

# Mitteldeutschland

## Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 150

Schulzeitung, Verlag v. Ernst Curtius, Halle a. S., Gröber-Str. 16/17, Tel. 2431, Telegr.-Anstalt: Curtius-Zeit. Zum Halle bei Chemnitz (Sachsen) ist ein Abdruck auf Verlangen abzusenden.

Halle (S.), Freitag, 30. Juni 1939

Donnerstag, 1.25 RM (einmal 0,15) Freitag, 0,25 (einmal 0,15) Samstag, 0,25 (einmal 0,15) Sonntags, 0,25 (einmal 0,15) Anzeigenpreis 20 RM

Einzelpreis 10 Pf.

Ein Appell zur arabischen Einigkeit

## Ibn Saud mahnt Bagdad

### Ueberreichung einer Note / Arabische Einheitsfront gegen die Demokratie

König Ibn Saud hat kürzlich bei der Regierung des Irak Vorstellungen erhoben hinsichtlich der Zusammenarbeit in der Syrien- und Palästinafrage. Am Donnerstag wurde der Text der Note veröffentlicht, die der Hofmarschall Ibn Saud in Bagdad der irakischen Regierung bzw. dem Ministerpräsidenten Nuri Said mündlich vorgetragen haben soll.

In der Note wird darauf hingewiesen, daß Palästina durch Juden und Engländer mit der Verdrängung bedroht sei. Syrien stehe der franco-britischen Gefahr gegenüber, während der Irak durch die Türkei bedroht werde. Diese Gefahren erforderten Zusammenarbeit und Einigkeit. Saudi-Arabien sei zwar unter den arabischen Ländern am weitesten im Westen, da ihm jedoch die arabisch-islamischen Interessen am Herzen liegen, wolle es die anderen arabischen Länder vor jeder Gefahr schützen.

Die Note wendet sich dann mit einer erneuten Mahnung an den Irak. Wenn der Irak eigenmächtig handeln wolle in einer Zeit, wo die Bevölkerung von Palästina und Syrien hingezogen werde, so würde das die Engländer und Franzosen ermutigen, mit ihren Grausamkeiten und Gewalttaten fortzufahren. Wenn die irakische Regierung mit diesen Vorkäufen einverstanden sei, so müßte eine entschlossene gemeinsame Politik schlagfertig werden. Zum Schluß wird die Erwartung ausgedrückt, daß die irakische Regierung baldmöglichst auf dem in der Note enthaltenen Vorschlag Stellung nimmt.

### 17 arabische Opfer an einem Tag

Mehrfache Überfälle auf arabische Siedlungen forderten in der Umgebung von Jaffa am Donnerstag 17 arabische Opfer, während in Nazareth ein arabischer Eisenbahngewerkschafter von Juden erschossen wurde. Der britische Militärkommandant von Jaffa verhängte über die jüdischen Siedlungen Belagerungszustand und verbot jeglichen Verkehr von und nach Tel Aviv für 24 Stunden. Auf der Eisenbahnlinie Haifa-Akko erwiderten am Donnerstagmorgen zwei Minen, durch die zwei Wagen entgleisten. Eine dritte Mine wurde nicht explodiert aufgefunden. Ein Waldbrand vernichtete 25 000 Nadelbäume, die von Juden als Ehrenhain für König Georg V. von England in Nazareth angepflanzt worden waren.

### „Magnet-Cine“ auch in der Türkei

Frankosische Zeitungen behaupten, daß die Türkei den Hafen von Alexandrette im neuerrworbenen Sandhaf an einem bedeutenden Luft- und Flottenstützpunkt ausbauen würde. Gleichzeitig würden die türkischen Besatzungen nördlich des Marmarameeres von Adrianopel bis zum Bosphorus nach dem Muster der Magnet-Cine ausgebaut werden. Frankosische Ingenieure, die an der Magnet-

### Tientsin-Blockade bleibt

Zur Lage im Fernen Osten meldet die englische Nachrichtenagentur Reuters, daß in Tokio dem englischen Botschafter bei seiner Vorrede im japanischen Außenministerium klar gemacht worden sei, daß die Tientsin-Blockade während der britisch-japanischen Verhandlungen in Tokio fortzubehalten werde. Aus Tientsin wird berichtet, daß ein britischer Schenker, der ausländische und chinesische Passagiere an Bord hatte, erst nach siebenstündigen Verhandlungen zwischen britischen und japanischen Konsulatsbeamten freigegeben worden sei.

Einige gearbeitet hatten, würden zu diesen Arbeiten herangezogen. Die Reinstellung erfolge durch die 16-Millionen-Rubel-Anleihe, die Großbritannien vor einiger Zeit der Türkei gewährt hat.

### Chamberlain-Anhänger sehen Geispenster

Wie die „Daily Mail“ in großer Aufmachung berichtet, sollen „einfache Regenerungsanhänger“ jetzt Chamberlain drängen, seine Lehren bis zum Alter von 24 Jahren einzuübren. Hierzu wären neue Gesetze notwendig, da das Parlament Ende Juli in die Ferien gehe. Viele Abgeordnete aber stünden auf dem Standpunkt, daß

unverzüglich die notwendigen Vollmachten für eine Verhärterung der Armee gegeben werden müßten.

### General Halder in Helsinki

Generalstabchef General der Artillerie Halder traf am Donnerstag von Neval kommend in einer deutschen Militärmaschine in Begleitung mehrerer Herren seines Stabes und des deutschen Militärattachés in Finnland, Oberst Moksina, in Helsinki ein. Er wurde u. a. vom Armeekommandanten General Osterman, Generalstabchef General Dethm, dem deutschen Gesandten und dem deutschen Marineattaché empfangen.

## „Tschechen sollen aus der Geschichte lernen“

### Senlein in Prag über die notwendige „geistige Umbrüstung“ der Tschechen

Zum ersten Male seit der Rückgliederung der alten Reichsländer Böhmen und Mähren stattete Senlein und Reichsstatthalter Konrad Senlein Prag, der Hauptstadt des Protektorates Böhmen und Mähren, einen Besuch ab.

Zum Besuche beim Reichsprotector auf der Prager Burg und beim Oberbürgermeister Prags sprach er in einer Sitzung der Prager Deutschen in einer Mahnwortrede auf dem Prager Messegelände. Einlös waren die Reihen der marschierenden Kolonnen, die den tschechischen Mitbewohnern ein Bild von der Einheitskraft der Formationen der Bewegung auf Prager Boden gaben. Die Halle, die 20 000 Personen faßt, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mehr als 10 000 Menschen konnten keinen Einlass finden. Reichsprotector Freiherr von Neurath war anwesend.

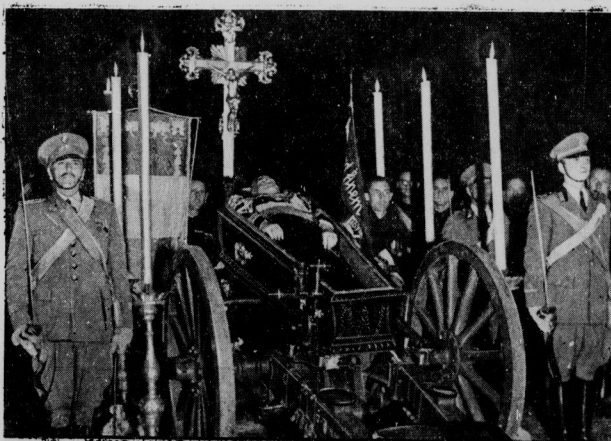
In seiner Rede gab Konrad Senlein zum Ausdruck, daß bei aller Achtung vor dem Willen der Tschechen und bei aller Verehrung, mitzuteilen, das Einlenken des tschechischen Volkes zu sichern, Deutschland niemals wieder zögeln werde, daß Böhmen und Mähren oder auch nur der Siedlungsraum des tschechischen Volkes mißbraucht werden für eine planmäßige Gebländung der deutschen Lebensrechte oder für die Durchsetzung machtpolitischer Absichten gewisser imperialistischer Großmächte. Die Tschechen sollten aus der Ge-

schichte lernen und müßten den Mut haben, Konsequenzen zu ziehen. Es sei notwendig, auch geistig abzurücken. Das Deutschtum sei bereit, alle Feindseligkeiten zu verzeihen, aber die Herrschaft müsse rechts herrschen werden.

Am Schluß seiner Ausführungen wandte sich Senlein mit besonderer Herzlichkeit an die Kameraden und Kameradinnen. Sie seien auf diesem Boden nicht eine schwache Minderheit, sondern Träger des deutschen Völkertums, von Partei und Staat! Sie seien Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung und Soldaten des Führers. Wer sie verneure oder angreife, greife das Reich an.

### 200 Häuser vom Hochwasser hinweggepült

Die bulgarische Stadt Selevio am Nordabhang des Balkangebirges wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag das Opfer einer furchtbaren Überschwemmung. Nach einem außerordentlich starken Gewitter schmolz der Valskanflus Nossiza zu einer 12 Meter hohen Wasserwand, die alle Brücken hinwegschwemmte und 200 Häuser hinwegjagte. Die Erde ist vererdet, eine große Anzahl Vieh ist unauflindbar. Nach den letzten in Sofia eingetroffenen Berichten sind bereits über 100 Tote festgestellt worden.



Am Mittwoch fand das Staatsbegräbnis für Graf Costanzo Ciano in Livorno statt. Unser Bild zeigt die Aufbahrung des verstorbenen ersten Präsidenten der Faschistischen und Korporativen Kammer auf der Lalette eines Geschützes. In Vertretung des Führers nahm Botschafter von Mackensen an dem Staatsbegräbnis teil. Weltbild (K).

## Der Amselfeld-Mythos

(Von unserem händigen Berichterstatter.)  
(Dr. Gr.) Belgrad, 29. Juni.

Bestern feierte Jugoslawen auf dem Kosovo-Polje, dem Amselfeld, die Erinnerung an die Niederlage, welche vor 550 Jahren das serbische Kaiserreich der türkischen Oberhoheit unterwarf. Der Mythos eines Volkes ist für seine weltanschauliche Haltung entscheidend. Nicht allein das Wissen um die Geschichte, sondern erst die Art des Erlebens bestimmt ihr Gesicht und ihre Bedeutung für uns. Wie aber im Menschenleben Eindrücke der Kindes- und Jugendzeit nur dann im Gedächtnis haften, wenn sie sich gemalt aus dem Alltäglichen herausheben, so wirken auch im Herzen der Völker vor allem jene Ereignisse nach, die einen schicksalsschweren Wandel herbeiführen. Erst verdichten sich in der Seele dann zwei oder drei Vorgänge zu einem. Manchmal findet man umkehrbar wieder dasselbe Erlebnis oder dieselbe Gestalt unter vielerlei Namen und wechselndem Gewand wieder. So wie schwere, traurige Erfahrungen viel tiefer haften bleiben als frohe Ergebnisse, finden wir in den Mythen der Völker auch vor allem jene Zeiten bezeugen, in denen sie Not und Unterdrückung leiden mußten und voraus sie dann ein sagenhafter Held befreite.

Es ist einer der vielen dem Serbischen Volke eigenen Wesenszüge, daß es im Unterschied zu anderen Völkern, nicht die Epoche eines siegreichen Aufstieges, sondern den Zerfall seines mittelalterlichen Kaiserreiches zum Mittelpunkt seines Mythos macht, der ein hohes Joch auf dem türkischer Fremdherrschaft überdauerte, während dieser fünf Jahrhunderte das Volk immer wieder national nach erhebt und vor dem Abgleiten in das balkanische Kaiserreich oder der Zersplitterung in einzelne Stämme bewahrt. Denn all die gewaltigen serbischen Epen, welche von Mund zu Mund im Erzählkreislauf überliefert und an den Völkern oder Familien selten zur selbstgebauten, einsichtigen Größe vorgetragen wurden, freisen um die Schlacht auf dem Kosovo-Polje, dem Amselfeld, die am 15. Juni (alten Stils) 1389, also dem 28. Juni nach unserer Kalenderrechnung, stattfand, und eine verhängnisvolle Niederlage des serbischen Heeres durch die Türken brachte. Das serbische Kaiserreich zerfiel, nachdem es vorher schon innerlich geschwächt und auch nach außen von seinem Glanz verloren hatte.

All die verhängnisvollen mittelalterlichen Kaiserreiche auf dem Balkan, welche abgewickelt von Serben, Bulgaren, Mazedoniern und Albanerfürsten gerändert wurden, trugen keinen betont nationalen Charakter. Sie umfakten meist immer wieder dieselben Gebiete zwischen Adria und Aegäis. Ihre Hauptstädte wechselten. Der Zusammenhalt beruhte auf der Stärke des Schwertes, mit welcher der König oder Kaiser seine stets auffälligen Ballen bandigte. Ständig mußte er auch gegen die Ansprüche des byzantinischen Kaiserreiches abgemessen sein. Und nur selten konnte sein Geopn das Erbte halten.

In diesem händigen Wechsel von Macht und Größe hatten die Serben das Glück, in Sava, dem Sohn ihres araken Herrschers und Reichspräsidenten Stefan Nemanja, der mit Friedrich Barbarossa von Hohenhausen auf dessen Kreuzzugsfahrt 1190 in Nikits zusammentraf und mit ihm sogar ein Freundschaftsbündnis schloß, einen Mann zu finden, der dem Volk eine nationale

### Staatsbesuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin

Am Mittwoch, dem 5. Juli, trifft der bulgarische Ministerpräsident, Minister des Inneren und Außenminister Ristowanoff an einem sehr wichtigen Staatsbesuch in der Reichshauptstadt ein. Ministerpräsident Ristowanoff wird von seiner Frau und seiner Tochter sowie von mehreren hohen bulgarischen Regierungsbeamten begleitet.









# Die Ferien beginnen... Frühe Reise!



## Kleiderstoffe

- Sportzeil**  
ca. 70 cm breit, solide Qualität für Sport-  
hemden und Kleider . . . . . Meter **0,79**
- Wasche-Kunstseide**  
ca. 75 cm breit, die beliebten Blumenmuster  
auf schönen Pastellfarben . . . . . Meter **0,85**
- Zellwoll-Musselin**  
ca. 75 cm breit, weichfallende Ware in  
schönen Mustern . . . . . Meter **0,95**
- Kunstseide Panama**  
ca. 70 cm breit, Leinen-Charakter, hübsche  
Pastellfarben für Sportkleider . . . . . Meter **0,98**
- Visira-Rips**  
ca. 50 cm breit, aktuelles Gewebe in mo-  
derner Ausmusterung . . . . . Meter **1,28**
- Bemberg-Kunstseide**  
ca. 80 cm breit, zarte Farben für feine  
Wäsche und Sportblusen . . . . . Meter **1,65**
- Matkrep-Druck**  
und **Lavable-Druck**, ca. 95 cm breit, ent-  
sprechend mehrfarbige Druckmuster . . . . . Meter **2,25**
- Flamisol-Sticker**  
ca. 95 cm breit, modisches Gewebe in apa-  
rten Farbstellungen . . . . . Meter **2,90**

## Modische Artikel

- Mod. Dreieck-Tücher**  
Visira, in schönen bunten Farben . . . . . Stück **0,95**
- Kopftücher**  
Visira, in verschied. Farben vorrätig, Stück **1,45**
- Viereck-Tücher**  
Georgette, in türkischen Mustern, sehr be-  
liebt . . . . . Stück **4,50**
- Ansteck-Blumen**  
oder Sträußchen, die ganz große Mode, Stück **1,35**
- Ledergrütel**  
Schlauchhorn, in modischen Farben . . . . . Stück **1,40**

## Lederwaren

- Handkoffer**  
aus geräbter Hartplatte mit Metallecken  
Größe 55 40 65 75  
Stück **4,25 4,65 4,90 5,40**
- Coupekoffer**  
aus Vulkanleder, mit Schutzdecken  
Größe 55 60 65 75  
Stück **5,40 5,90 6,50 7,50**
- Weißer Handtaschen**  
abwechsl., moderne Formen . . . . . Stück **3,90**
- Stadt-Taschen**  
Ziegenleder, mit Metallbügel, Vortasche und  
gutem Futter . . . . . Stück **9,75**

## Photo-Artikel

- Erkania-Springkamera**  
6x9, Anastigmat F 5,3, mit Vario-Verschluss  
Stück **18,00**
- Balda-Dreißbild-Box**  
für Bildgröße 8x9, 8x6 und 4,5x6 Stück **7,00**
- Leichtmetall-Stativ**  
sehr beliebt, mit Dauerberzug, Teilrig, Stück **8,50**
- Boxkamera-Taschen**  
mit kurzem und langen Tragegarnen . . . . . Stück **1,50**
- Sonnenschutz-Schirme**  
mit breitem weißen Gummiband, unentbehr-  
lich für die Reise . . . . . Stück **0,50**

Alles, was dazu gehört, in guter Ausführung und preiswert:

## Damen-Kleidung

- Flotte Jackenkleider**  
aus Kunstseid., leinenartig, Noppenstoff. Die  
Jacke ist ganz mit Kunstseid., Maroc gefüt-  
tert, helle Farben nach der Mode . . . . . **99,50**
- Eleg. Lavable-Kleider**  
jugendlich, sportlich, moderner, weigeschnit-  
ter Glockenrock, moderne Farben . . . . . **21,50**
- Der Slipon**  
den Sie sehen müssen! Gute Impr., Kunst-  
seide, interessant kariert, Rundgürt., Leisten-  
taschen, Wirkung: die des eleganten Man-  
dels! Schöne Farben . . . . . **19,75**
- Jugendl. Frauenkleider**  
aus buntem Kunstseid., Matkrep in schönen,  
frisch, Blumendr., Pique-Einsatz mit Knöpfen  
**18,00**
- Eines der Sportkleider**  
Kunstseid., leinenartiges Gewebe in der ele-  
gantesten Reversform, sehr aparte lange Knop-  
freize mit Durchknöpfen . . . . . **14,75**
- Jugendl. Kleider**  
Kunstseid., leinenartiges Gewebe in buntem Druck, mit  
Plisseegarnierung, leichem Bubikragen und  
Seitenblößen am Rock . . . . . **13,75**
- Dirndl-Kleider**  
auf Figur gearbeitet, Der Stoff bunt bedruckt,  
Visira-Musselin in schönen Blumenmustern . . . . . **8,50**
- Reizende Kleider**  
für Wanderung und Garten aus bunt bedr.  
Musselin in schönen Farben, sehr preiswert **5,90**
- Hübsche Jackenkleider**  
aus Kunstseid., Gewebe, so richtig für den  
Sommer, leichte Smokingsform . . . . . **19,75**
- Modische Hänger**  
wie man sie bevorzugt! Kunstseid., leinenarti-  
ger Stoff, leichte Halbtrajantform . . . . . **15,75**
- Praktische Gummimäntel**  
aus Kunstseid., Pepita, Mittelschl., Rund-  
gürt., Bündchenärmel, aparter Aermelschnitt **15,75**
- Ein großer Modeartikel!**  
Sportkleid aus kariertem Stoff in der klei-  
nen Reversform, mit Achselpolster, Tas-  
chen aufgesetzt . . . . . **8,50**
- Eine Ueberraschung!**  
in jeder Beziehung sind diese sportlichen  
Herbstblusen in verschiedenen Farbstreifen  
auf hellem Grund . . . . . **4,95**
- Aparte Westenblusen**  
à jour-Kunstseide, elegant in der Verarbei-  
tung, helle Modifarben, mit Glasknopfen  
zum Durchknöpfen . . . . . **7,90**
- Der sportliche Rock**  
des Sommers in weißem Kunstseid., Gewebe,  
das waschbar ist, mit Mittelalt . . . . . **4,93**
- Elegante Röcke**  
das kunstseidene Gewebe ist der richtige  
Sommerstoff. Die Tabagestepten Falten vorn  
wirken lächelhaft . . . . . **7,75**

## Kinder-Kleidung

- Reizende Kinderkleider**  
aus modernen Waschstoff, kariert und ge-  
blümt . . . . . Größe 45  
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr. **2,20**
- Praktische Schulkleider**  
aus solidem Trachtenstoff, mit Samband  
garniert . . . . . Größe 55  
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr. **2,90**
- Flotte Dirndkleider**  
aus gebümltem Visira-Musselin, mit Schürze  
Größe 30 **3,25**  
Jede weitere Größe 35 Pfg. mehr.
- Hübsche Dirndkleider**  
aus gebümltem Visira-Musselin, mit weißer  
Bluse . . . . . Größe 55  
Jede weitere Größe 35 Pfg. mehr. **3,50**
- Knaben-Blusen**  
aus Charmeuse in schönen Farben, Größe 40  
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr. **0,90**
- Luthosen**  
in verschied. Formen und Stoffen, Größe 45  
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr. **1,00**
- Reizende Trägerhosen**  
Stücker- und Paspelgarnierung. Größe 40  
Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr. **2,50**
- Einknopf-Anzüge**  
farbige Hose mit Gürtel und weiße Bluse  
Größe 06 **3,95**  
Jede weitere Größe 30 Pfg. mehr.

## Besonders für den Herrn

- Sporthemden**  
mit Stüchekragen und Sportmanschetten Stück **5,80**
- Herren-Poloblusen**  
halber Aermel, einfarbig, verschied. Farben Stück **3,90**
- Schleifenbänder**  
moderne Muster, für jede Halsweite passend Stück **1,45**
- Herren-Selbstbinder**  
lange Sportform, sommerliche Farben Stück **1,95**
- Flotte Reismützen**  
in neuen sportlichen Mustern, Kunstseid.,  
Futter . . . . . Stück **2,35**
- Rauhaar-Melangehüte**  
„Alfa“, die leichte, flotte Form in sommer-  
lichen Farben . . . . . Stück **7,90**

Beachten Sie bitte  
unsere  
Schauenster!



Sportliche Glocken  
mit flatter Bandgarnitur,  
nur in weiß . . . . . **2,95**  
wie Bild links



Weißer Sommerhüte  
garniert mit Blumentul  
und Band . . . . . **3,75**  
wie Bild rechts

## Damenwäsche

- Hemdhosen**  
Fantasie gestrickt, in feinen Pastellfarben  
Größe 42 **1,48**
- Garnituren**  
Hemd und Schläpfer, Fantasie gestrickt, reich  
mit Spitze garniert  
Schläpfer . . . . . 1,30 Hemd . . . . . **1,70**
- Unterkleider**  
aus Charmeuse, mit schönem Motiv . . . . . Stück **1,90**
- Garnituren**  
Hemd und Schläpfer, Interlock, in moder-  
nen Farben sortiert, zweifellig . Garnitur **2,20**
- Unterkleider**  
aus Charmeuse, mit feinem Spitzenmotiv,  
große Farbauswahl . . . . . Stück **2,95**
- Damen-Nachthemden**  
aus Charmeuse, mit kleinem Kragen, mit  
Spitze garniert . . . . . Stück **5,75**
- Damen-Schlafanzüge**  
aus Charmeuse, in zarten Pastellfarben, nett  
verarbeitet . . . . . Stück **6,50**
- Kinder-Garnituren**  
Hemd und Schläpfer, Interlock, Größe 32,  
zweifellig . jede weitere Größe 15 Pfg. mehr. **1,70**

## Strumpfwaren

- Damenstrümpfe**  
Kunstseide, in allen modernen Farben Paar **0,95**
- Damenstrümpfe**  
Kunstseide, mit Maschenchutz, unsere Haus-  
marke „Gilly“ . . . . . Paar **1,25**
- Damenstrümpfe**  
rechts u. links gewebt, feinmaschige Qualität  
Paar **1,65**
- Damen-Kniestrümpfe**  
Kunstseide, moderne Farben . . . . . Paar **0,90**
- Herren-Sportstrümpfe**  
melirt . . . . . Paar **0,72**

## Wirkwaren

- Damen-Garnituren**  
Kunstseide, Interlock, Hemd oder Schläpfer,  
Größe 42-44 . . . . . jedes Stück **0,95**
- Trainings-Anzüge**  
in marine, mit Reißverschluss, II. Wahl  
Größe 42-45 **5,90**
- Damen-Pullower**  
kunstseidener Teilkoststoff, mit Gürtel, neue  
romische Strümpfen . . . . . Stück **2,85**
- Herren-Pullunder**  
Jacquard, gemastert, in schönen Farben-  
stellungen . . . . . Stück **3,65**
- Trachtenjacken**  
für Damen, rohweiß, Zwickstickmuster, reich  
gestickt, mit Keulenärmeln . . . . . Stück **10,25**

## Badartikel

- Badeanzüge**  
in verschied. Ausführungen, Größe 42-48 Stück **2,25**
- Badehosen**  
Wolle, mit Beinansatz und Gürtelschlaufen  
Größe 3 **2,59**
- Kinder-Badeanzüge**  
Wolle, mit tiefem Rückenausschnitt, Größe 30  
Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr. **2,45**
- Strandanzüge**  
kleidsame, kurze Form, bunt bedruckt Stück **4,90**
- Strandanzüge**  
lange Form, aparte Ausführung, Größe 42-45  
Stück **7,25**



# MARSIEDT





Feriensonderzug

Halle, am 30. Juni.

Die großen Ferien nahest. Laufend Kinderherzen schlagen höher. Man ist nur noch mit halben Gedanken in der Schule. Vater und Mutter geht es ja auch nicht viel anders, auch sie freuen sich mit ihren Kindern gemeinsam aufs Verreisen, und mehr und mehr schließen sich in den Gedankenkreis der täglichen Arbeit veranlagte Ferienträume. Zeit Wochen schon sind die Karten für den Feriensonderzug bestellt — und heute werden sie abgeholt.

In den beiden schönen Sonderwaggons, die rechts und links beim Eingang unseres Bahnhofes neu eingebaut sind, ist die Ausgabestelle für Feriensonderkarten und dort herrscht heute ein reger Betrieb. Es ist ein anderes Reizvermögen als das gewöhnliche, das dort abgefordert wird — es sind nicht die Gedächtnisleute, die täglich auf der Bahn liegen müssen, und nicht die Luxusreisenden, denen eine Bahnfahrt von zehn Stunden nichts Ungewöhnliches und Aufregendes ist. Nein, die sich dort einfinden, ihre Ferienarten abzuholen, das sind Menschen, denen das Verreisen ganz großes Erlebnis ist, und die sich darauf freuen, fast Monaten schon!

Da ist gerade ein Vater, von seinem Zöcherchen begleitet. Er ist nicht ein großer Augenblick, die er beiden fünfjährigen Kindern auf den Tisch legt und dafür die Fahrkarten für seine ganze Familie ergibt? Es ist, als ob er ein ganz kleinem Feuille, als er davon gerade noch 1.60 RM herausbezahlt bekommt. Aber dann fällt sein Blick auf das Kind, das im großen Augenblick Augen zu ihm aufhebt und jede Bemannung verliert — und in seine Augen kommt ganz das gleiche Leuchten — Ferienfreude!

Die Waggons am Ausgabebüro sind nette, geduldige Leute, das muß man ihnen! Wie viele Fragen, nötige und unnötige — beantwortet sie, ohne die Geduld zu verlieren! Das Publikum, das sie heute abzufahren haben, ist aber ein besonderer. Es ist oft mehr reisefreudiger als reisefähig! Da sind zwei alte Mädchen, Jugendfreundinnen wohl, die gemeinsam irgendwohin fahren wollen. Ihr Sonderzug geht von Leipzig, „Jawohl“, auf die Ausgabestellen dortin ab, es sind 40 Prozent Ermäßigung! Es entfallen für eine lange Distanz am Ende der beiden Alten, die eine ist der 112, man solle, da der Sonderzug erst nachts um 12 in Leipzig abgeht, erst am Abend nach Leipzig fahren, während die andere meint, man könne doch lieber die Gegend mit den Kindern und den Tag über gleich in Leipzig sein. „Ja, aber dann ist man doch auf die Nacht müde zu der langen Fahrt!“ Das geht zu eine ganze Weile hin und her — aber niemand wird ungeduldig — alles löst sich nur — bis sie sich schließlich dahin einigen, daß man sich ja noch zu Hause überlegen konnte.

Wenn man da so eine Weile steht und aufwart, bildet man sich ein, man könne den Reuten anschauen, mögen sie reiten wollen. Alle aber machen sie einer ganz besonders frohen Eindruck. Vielleicht machen es manche von ihnen so, wie einer erzählte: Da ist eine Erntepartie. Von Leipzig bis 2. Dezember wird auf Weinbergen gearbeitet — und so man sich einstellt, ist, fängt man an, auf die großen Ferien zu sperren.

Der Mensch muß halt etwas haben, worauf er sich freut. L. B.



Wie wir schon wiederholt berichten konnten, bemüht sich die städtische Bauverwaltung, an den verschiedensten Stellen der Stadt vorbildliche Anlagen zu schaffen, so, wie sie zum Beispiel bereits am Westener Platz, am Großen Berlin und an den Weingärten entstanden sind. Wie unser linkes Bild zeigt, schreiten die Arbeiten am Thomajusplatz zur Zeit rüstig fort. Auch auf dem Sarrajanplatz wird eine solche Anlage mit einem Spielplatz für die Kinder und einem Erholungsplatzchen für die Erwachsenen gebaut. Das rechte Bild zeigt Arbeiter beim Plattenlegen für den Zugang zum Sandkasten für die Kinder. (Bilder: Ziegler.)

Hallisches Räuberpaar vor Erfurter Gericht

Von 200 Diebstählen stehen 50 zur Verhandlung / Die Angeklagten sind voll geständig

Erfurt. Vor der Erfurter Großen Strafkammer begann die Verhandlung gegen die beiden 30 Jahre alten Einbrecher Erich Dietrich und Paul Kitzmann aus Halle, die wegen zahlreicher Einbrüche in der Provinz Sachsen und im thüringischen Grenzgebiet angeklagt sind. Die Verhandlung fand im großen Saalgerichtssaal statt. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Lehnerke, die Anklage wird von Oberstaatsanwalt Götschwald vertreten. Dietrich wird von Rechtsanwältin Dr. Heilmann, Kitzmann von der Rechtsanwältin Dr. Glöckner vertreten.

Von den meist über zweifelhafte Straftaten, die Dietrich zum Teil allein, zum Teil mit Kitzmann begangen hat, werden nur etwa fünfzig verhandelt.

Die beiden Angeklagten, die einen unerschütterlichen Eindruck machen, geben bei der Vernehmung ohne Rücksicht Anstalten über ihr Verbrechen. Dietrich scheint zu Hause zu nachlässig erzaehlt worden zu sein. Er vertritt nach zwei Jahren keine laufmännliche Arbeit und war seit 1930 ohne regelmäßige Arbeit. Als er arbeitslos war, heiratete er, obwohl er noch zwei außerordentliche Kinder zu versorgen hatte. Mit Kitzmann kam er in seiner Zeit zusammen. Bereits 1927 gingen beide wiederholt zusammen auf Raubaus. Dabei holten sie u. a. in Leipzig ein Motorrad. Dietrich ist bereits fünfmal, Kitzmann neunmal vorbestraft. Hauptbernehmer der Raub- und des sonstigen Diebstahls, das die beiden erbeuteten, war ein jüdischer Gelehrter in Halle.

Zunächst wurden zwei der jüngsten Fälle erörtert. Bei dem einen handelt es sich um den Einbruch in das Pfarrhaus in Schadowstraße, bei dem Dietrich nach verheerlichen Verwüstungen, dem Geldschrank zu erbrechen, flüchtete. Im anderen Falle waren es die fünf Einbrüche in Klein-Grabe im Kreis Mühlhausen, wo Dietrich gefasst wurde. Angeklagt hat er die Mithat gehabt, sich seinerzeit das Leben zu nehmen. Das Saalgericht befragte dann die Kette von Einbrüchen, die die Verbrecher Jahre hindurch verübten. Das Zentrum war überall das gleiche. Während Kitzmann Schmiede hand, drang Dietrich in die Häuser ein und nutzte die aus dem Schlaf geschreckten Bewohner mit vorachalener Wüste zur Herausgabe des Geldes. Außer Geld nahmen

die Täter aber auch alles andere mit, was ihnen begehrenswert erschien. Dietrich ist weiter noch des verurteilten Stillschließensverbrechens in mehreren Fällen beschuldigt. Zur vollendeten Tat kam es aber nicht, denn Dietrich trat, wie bei als Zeuge vernommene Kriminalkommissar auslegte, überall auf Mähdern, die sich auch durch die vorgehaltene Schußwaffe nicht einschüchtern ließen. Die Verhandlung verlief, da die Angeklagten weitgehend geständig sind und auf einen Teil der geladenen Zeugen auch verzichtet werden konnte, glatt. Schon am Donnerstagnabend konnte die Beweisaufnahme geschlossen werden. Das Urteil dürfte in den ersten Nachmittagsstunden des heutigen Freitag zu erwarten sein.

„Erich Möller“, der große Unbekannte

Zuchthaus für einen phantasiebegabten Gewohnheitspigguben

Vielleicht hätte sich der Müßiggänger, ein Altstrahldieb gebürtige Kurt Zimmermann, zuletzt in Trebitz am Petersberge möglicherweise, noch vor der Verhängung der Zuchthausverwahrung durch das Saalgericht Halle bewahren können, wenn er von vornherein die Wahrheit gesagt hätte und dabei gestanden wäre. Mit den zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Gefängnis, die er wegen eines Raubdiebstahls (natürlich in oft wiederholtem Rückfalle) erhielt, hätte er sich aber von vornherein abfinden müssen. Er hat etwa fünfzehn Vorstrafen, davon zwei sogar mit Zuchthaus und hat alle wegen Diebstahls verurteilt. Die schwerere hinter sich. Am 8. August vorigen Jahres war er wieder aus dem Zuchthaus freigelassen worden. Dann machte er von Trebitz aus, wo er bei einem Landwirt tätig war, am 13. Dezember, nachmittags, eine Fahrt nach Halle, um hier eine ihm zugehörende Mente abzuholen. Diese Mentebenheit benutzte er nach langer Zeit wieder mal Großstadt zu genießen, und die fast 50 Mark, die er erhalten hatte, und noch einiges dazu, auf den Kopf zu haben. Zufällig hatte er am anderen Morgen nur noch 2,50 Mark. Am Schluss machte es ihm nicht den geringsten Unterschied aus, wie wenig er noch hatte, und er ließ sich in einer Gastwirtschaft an der äußeren Zellschloß Straße ein Motorrad mit, den er in der Nacht heimführte, zumal er auch keinen Jugendschluß mehr nach Trebitz hatte.

Nachdem J. beim Verhör durch einen Kriminalbeamten den Diebstahl des Rabes zugegeben hatte, leate er sich in einer Hauptverhandlung vor drei Monaten, die damals vertagt wurde, auf Zeugen, und er fand einen freundschaftlichen unbekanntem Zeugen in seiner Nacht mit Namen Erich, dem er das Motorrad für 32 RM abgestuft habe. So viel Unkosten will er sich

Abends wichtig - morgens richtig  
**Chlorodont**

gemacht haben, nur um des Morgens rechtzeitig das Vieh füttern zu können. Weiter berief er sich auf das Zeugnis eines Gastwirtes, der den Erich ganz genau kennen und sogar als ganz bevorzugten Gast in seinem Beieren behandelt habe. Dem Gastwirt war dieser bevorzugte Erich unbekannt. Und J. legte diesmal eine Dichtung eines „Erich Möller“ über die 32 RM. vor, die ihm aller Wahrscheinlichkeit nach ein freundschaftlicher Helfer zugeheft hat. Das Saalgericht machte aber gar keine Anstalten, deswegen nach Absehung der Aussagen dem unbekanntem Erich Möller suchen zu wollen.

Anerkennung für eine modernere Zeit  
Der Führer hat dem Arbeiter Paul Prinzler in Halle, Hindenburgstraße 13, für die von ihm am 27. Juli 1938 ausgeführte Rettung eines Volksgenossen vom Tode des Ertrinkens die Ehrenurkunde ausgestellt. Die Rettung geschah an der Wilden Saale in der Nähe der hiesigen Brücke am Dorf Gimmris, wo ein vierzehnjähriger Schüler beim Baden von einem Strudel in die Tiefe gerissen worden war. Es gelang ihm nach der Rettung durch Prinzler nach anderthalb Stunden wieder ins Leben zurückzurufen. Für Prinzler selbst war es die höchste Ehre.

Kameradin der Mutter, Gespielin der Kinder

Bei den Mädels vom Frauenhilfsdienst / Von Gauabtlg.-Leiterin Schliephat

Über ein Jahr ist vergangen, seit die Reichsfrauenführerin den Frauenhilfsdienst für Volkshilfs- und Krankenpflege veränderte. Seitdem befinden wir auf unseren Dienstfahrten durch den Gau in allen Kreisen die Frauenhilfsdienstmädels und können uns von ihrer Arbeitsfreude und dem Ernst ihrer Auffassung überzeugen.

In den Krankenhäusern unseres Gaugebietes trafen wir sie sowohl in der Tätigkeit als auch auf der Krankenstation. Die jungen Mädels in ihrer schmalen Tracht und in ihrer frischen, hellen Arbeitsweise waren ein lebendiger Beweis für den Wert des Frauenhilfsdienstes. Viele kleine Handreichungen und Dienstleistungen nehmen sie der Krankenpflegerin zu ihrer Erleichterung ab, so daß sie sich mehr und intensiver den Kranken widmen kann. Manches der Frauenhilfsdienstmädels trägt den Wunsch in sich, selbst einmal Schwester zu werden. Mit Begeisterung arbeiten unsere Mädels in den Kindergärten. Die Kleinen hängen an den Tanten, die so schön mit ihnen spielen können und die auch immer einen Trost spenden, wenn einmal ein Kummer zu überleben ist.

Alles, was unsere Mädels so gelernt haben im Frauenhilfsdienst, werden sie zum Nutzen der eigenen Familie verwenden können. Die meisten Erfahrungen sammeln sie in dem kinderreichen Haushalt der Landfrau, in dem die M. Volkshilfsdienst sie zur Entlastung der Mutter in der täglichen Verrichtung der häuslichen Arbeit unterstützen, welches Glück gerade im Kinderreichtum liegt. Sie sehen, daß alle Arbeit und alle Sorge, die ein so großer Haushalt mit sich

bringt, klein wird gegenüber dem Glück, ein lebendiger Mittelpunkt solcher Gemeinschaft zu sein.

Nach solchen Fahrten stellt sich stets aufs neue in uns die Hoffnung, daß unsere Frauenhilfsdienstmädels nach der Schulzeit selbst einmal hunderterde Mütter werden und daß unser Frauenhilfsdienst über seine eigentliche Aufgabe hinaus dem deutschen Volke einmal frohe, gesunde und lebensbejahende Mütter zusetzen. Jedes Mädels von 17-25 Jahren kann sich in diesem Ehrenamt melden. Ihr Gehalt kann in aller Kürze erfolgen. Die Angehörigen der Frauenhilfsdienstes haben Anspruch auf: 1. freie Wohnung, soweit sie nicht in Hausgemeinschaft mit ihren Angehörigen leben, 2. freie Verpflegung, 3. ein tägliches Taschengeld von 20 Pf. im ersten Jahrbahre, ein tägliches Taschengeld von 30 Pf. in der nachfolgenden Zeit, 4. Arbeitsfreudigung, 5. Urlaub von 15 Arbeitstagen im ersten Dienstjahr und 18 Arbeitstagen im zweiten Dienstjahr, 6. freie ärztliche Behandlung und Krankenpflege bei Krankheit und Unfällen. Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes erhalten nach zweijähriger Dienstzeit bei Verheiratung ein nicht zurückzahlbares Ehepaardarlehen von 1000 RM. Die ordnungsgemäße Ableistung der halbjährigen Dienstzeit im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend wird bei Vorlage des Arbeitsdienstpasses mit einem halben Jahr auf den Dienst in der Wehrmachtspflanzung angerechnet. Meldungen sind mündlich oder schriftlich zu richten an die Gauverwaltungsleitung, Abteilung Hilfsdienst, Halle (Saale), Wilhelmstraße 32.

**Achtung, Meldepflicht beachten!**

Für den bevorstehenden Umzugsstermin am 1. Juli d. J. wird von amtlicher Seite an die gewissenhafte Erfüllung der Meldepflicht erinnert. Wer nach anberaubt verzieht, muß sich bei der polizeilichen Meldepflicht (Polizeirevier) seines bisherigen Wohnortes auf dem bekannten grünen Meldebefehl abmelden. Diese Abmeldung muß binnen einer Woche erstattet werden, kann jedoch schon vor dem tatsächlichen Auszug erfolgen. Der Abmeldende, der in jeder Papierhandlung erheblich ist, muß der Meldebehörde in dreifacher Ausführung vorgelegt werden. Ein Zins erhöht der Meldepflichtige abgemeldet zurück, da er es bei seiner Abmeldung in seinem neuen Wohnort vorlegen muß. Der Abmeldende enthält ferner einen Hinweis, der im Interesse der Meldepflichtigen auch hier wiedergegeben werden mag: Verlassen Sie nicht, sich in den Gemeinden für den Bezug und die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge zu kümmern, um die Zahlung der Beiträge zu sichern, um die Zahlung der Beiträge zu sichern, um die Zahlung der Beiträge zu sichern.

Der Meldepflichtige innerhalb seines bisherigen Wohnortes seine Wohnung wechselt, braucht sich nicht abzumelden, auch dann nicht, wenn er aus dem Bereich der einen städtischen Meldebehörde (Polizeirevier) in den Bereich einer anderen Meldebehörde derselben Gemeinde verzieht. Er muß sich lediglich in der für die neue Wohnung zuständigen städtischen Meldebehörde (Polizeirevier) auf dem grünen Meldebefehl abmelden. Damit aber die Meldebehörde von jedem Auszug aus einer Wohnung als bald Kenntnis erhält, ist der Hauseigentümer verpflichtet,

**Elastine-Linoleum-Lack**

Übermalen von Linoleum, Stein, Stiegeln, Verbürg, 1 Liter 1,90 Mark, Halbbarkel 1,00

**Farben- Kramer, Mittelwache 9/10**



**Des Mörders Weg**

(29. Fortsetzung.)  
In der Nähe eines gewaltigen Felsblods blieb er stehen. „Ich soll Clara Secaras mitbringen. Wollen Sie ein paar Minuten warten?“  
„Ich werde Ihnen helfen“, erbot sie sich. „Nein, nein!“ wehrte er ab. „Sie sind zu müde. Ich bin gleich wieder da.“  
Sie ließ ihn ohne Widerstand gehen. Schon nach wenigen Schritten blieb er stehen, um sich eine Zigarette anzuzünden. Zweimal mißlang es ihm. Da sprang Mariel ungeschickt auf.  
„Nicht, warum sagen Sie mir nicht, daß ich Ihnen helfen soll?“  
„Wellestet möchte ich Ihre Hilfe gar nicht“, erwiderte er überzogen.  
Sie nahm ihm ohne weiteres die Zigarette aus der Hand, trieb ein Streichholz an und hielt es ihm hin. Er aber nahm's nicht, sondern umfalte ihr Handgelenk und steckte sich seine Zigarette an. Mariel hätte, daß dabei sein Blut durchsickert auf ihrem Gesicht saß.  
Langsam gab er ihre Hand frei und zog ganz unvermittelt:  
„Werde ich das Vergnügen haben, auf Ihre Hochzeit zu tanzen?“  
„Brennende Mütze ist mir in die Wangen. Ich nach einer Weile antwortete sie beherzt: „Wenn Sie es der Mühe wert achten?“  
„Sie würde von einem Ende der Welt kommen, um Sie glücklich zu sehen?“ entgegnete er ruhig.  
„Sie sind sehr freundlich.“  
„Meinen Sie? Das haben Sie noch nie behauptet! Sehen Sie sich in die Sonne! Ich hole Sie auf Secaras.“  
Sie schünte. Am liebsten hätte sie laut gemeint. Ein lautes Weh, das sich nicht in lautes Weh auflöste, lag in ihr. Aber er wirkte so froh, wie er tat? Oder verbergte er hinter seinem Fröhlich eine ganz andere Stimmung? — Kannte sie ihn denn? Er hatte einmal von seiner Melodie gesprochen. Ob sie diese Melodie in den ganz kurzen Augenblicken an Dago's Klavierwerkern gelehrt hatte?  
Unvermittelt kam ihr der Gedanke an ihre bevorstehende Hochzeit. Morgens war ein Brief von Clara gekommen, in dem er sich über seine Zukunftspläne aussprach. Er wäre auf der Hochzeit nach London und wollte in wenigen Tagen nach Indien fahren. War er aber nicht zu ihr kommen, um ihr Bescheid zu sagen? Der Brief war durchaus herzlich gehalten; dennoch küßte sie sich nicht verlorst, ihn noch einmal zu lesen.  
Ueber ihre Hochzeit dachte er nur: „Wir können alles beschleunigen, wenn wir nur wiedersehen.“  
Der Gedanke an die Hochzeit. Sie mußte nicht einmal recht, ob für etwas daran lag. Ihn noch vor seiner Abreise nach Indien zu sehen. Gewiß, er hatte sie nie gelamgweilt,

jeden Auszug eines Mieters innerhalb einer Woche. Er soll dem Vermieter ein polizeiliches Meldebefehl schriftlich mitteilen. Die gleiche Verpflichtung hat jeder Wohnungsinhaber, wenn ein Untermieter von ihm

**NSB einzige Reichsadoptionsstelle**

Neuregelung des Adoptionswesens / Wilde Vermittlung beseitigt

Nach dem neuen Reichsgesetz über die Vermittlung der Adoption in Deutschland ist die Vermittlung Aufgabe des Landesjugendamtes und des Jugendamtes sowie der Reichsadoptionsstelle im Hauptamt für Volkswohlfahrt und ihrer Zweitzweigen. Außerdem ist die Vermittlung unterfangt. Ausgenommen hiervon sind Personen, die durch verwandtschaftliche oder andere besonders enge persönliche Beziehungen mit dem Adoptierenden oder dem Kinde verbunden sind, oder wenn die Vermittlung nicht geschäftsmäßig betrieben wird. Die Reichsadoptionsstelle der NSB, als einzige Adoptionsstelle neben den Behörden offiziell anerkannt.

Da eine persönliche Prüfungsmöglichkeit den Verehrten unerlässlich ist, ist die Arbeit dezentralisiert und mehreren Ämtern, stammlos über das Reich verteilten Adoptionsstellen übertragen worden. Es entstanden 16 Adoptionsstellen der NSB, die das ganze Reichgebiet erfüllen. Alle Dienststellen arbeiten nach einheitlichen Richtlinien, die feststehend sind nach den Grundsätzen nationalsozialistischer Erziehung und Menschenliebe ausgerichtet sind und vom Reichsjugendamt und Volkswohlfahrt Amt der NSB, abgeleitet wurden. Wenn gleich außerdem nennenden Kinder für die große Zahl der annehmenden Ehepaare zur Verfügung stehen, so liegt es die Adoptionsstelle als ihre oberste Aufgabe an, die Trennung von Mutter und Kind nach Möglichkeit zu verhindern. Sie überreicht daher

auszieht. Erinnert sei auch daran, daß der Verzehrende verpflichtet ist, die An- und Abwesenheit periodisch bei der Meldebehörde abzugeben und das Militärpflichtige dabei ihre Militärpapiere vorlegen müssen.

jeder Kindesmutter einen Brief, der ihr die Bedeutung und die Folgen der Adoption nochmals klar vor Augen führen soll. Erst wenn festgestellt ist, daß die Adoption wirklich im Interesse des Kindes liegt, werden die erforderlichen Erhebungen und die Festsetzung seiner Adoptionsfähigkeit eingeleitet.

Selbstverständlich ist, daß durch amtserlässliches Arbeit Gesundheit und Erziehbildung des Kindes und seiner Eltern festgestellt werden, daß der Strafregisterausweis beider Kindeseltern keine Verurteilungen enthält und daß Verurteilungen von Ehepartnern und Anzweifeln belegen, daß es sich um eine körperlich, geistig und moralisch einwandfreie Sippe handelt. Auch über die annehmbaren Verhältnisse werden die gleichen eingehenden Erhebungen angefertigt. Sie erfolgen in ihrer Mutter und alle anderen Verwandten und werden besonders darauf hinwirken, daß sie in Anbetracht der weit höheren Zahl von Ehemaligen mit einer längeren Wartzeit über zur Vermittlung. Das Kind wird in der Regel bei der Mutter, wenn die Erhebungen über Kind und Kindeseltern abgeschlossen sind, wird die Entscheidung getroffen, in welche Familie das Kind vermittelt werden soll. Stimmen die Adoptivmutter dem Vorschlag der Adoptionsstelle zu, dann wird sofort die notwendige Einwilligungserklärung der Kindesmutter eingeholt, die das Kind seinem neuen Elternpaar zugewandt wird. Der soll es zunächst 6 Monate probeweise als Pflegekind bleiben, um den Annehm-

den Gelegenheit zu geben, festzustellen, ob es wirklich allen ihren Wünschen und Erwartungen entspricht. Meist vollzieht sich das Einverständnis des Kindes in seine neue Familienumgebung so überaus schnell und gut, daß die Adoptivmutter weit früher um Abschied des Probenkindes bitten.

**Milldörers „Gasparone“ neu inszeniert**

Am Sonnabend, 1. Juli, bringt das Stadttheater zum ersten Male in neuer Inszenierung die Operette „Gasparone“ von Karl Milldörfer. Die textliche Neubearbeitung stammt von Ewald Rogatti, die musikalische Untertunstellung befeuerte Paul Burkhard. Dirigent ist Walter Trolldenier, die Inszenierung hat Kurt Schütt, die Tänze inszenierte Hans Heinz Steinbach. Für die Bühnenbilder zeichnet Heinz Behrens. Es wirken mit die Damen Katter und Wisse sowie die Herren Herrl, Jäger, Weisbach, Kenda, Moere, Harße, Schmitt und Lieberman.



Glückliche Milch verleiht den Schmelz und erhöht den Nährwert.

keiten hinzuwerfen, nachdem sie einmal angefangen hat zu weinen. Diese Frauen weinen lieber bis an ihr Lebensende weiter — wie Sie es auch tun werden. Mariel — einfach, weil sie nicht mehr wagen, ehrlich zu spielen. Tag Jagen das Mordchen — wenn die Erhebungen über den Ehepartner und die Erhebungen über Kind und Kindeseltern abgeschlossen sind, wird die Entscheidung getroffen, in welche Familie das Kind vermittelt werden soll. Stimmen die Adoptivmutter dem Vorschlag der Adoptionsstelle zu, dann wird sofort die notwendige Einwilligungserklärung der Kindesmutter eingeholt, die das Kind seinem neuen Elternpaar zugewandt wird. Der soll es zunächst 6 Monate probeweise als Pflegekind bleiben, um den Annehm-

keiten hinzuwerfen, nachdem sie einmal angefangen hat zu weinen. Diese Frauen weinen lieber bis an ihr Lebensende weiter — wie Sie es auch tun werden. Mariel — einfach, weil sie nicht mehr wagen, ehrlich zu spielen. Tag Jagen das Mordchen — wenn die Erhebungen über den Ehepartner und die Erhebungen über Kind und Kindeseltern abgeschlossen sind, wird die Entscheidung getroffen, in welche Familie das Kind vermittelt werden soll. Stimmen die Adoptivmutter dem Vorschlag der Adoptionsstelle zu, dann wird sofort die notwendige Einwilligungserklärung der Kindesmutter eingeholt, die das Kind seinem neuen Elternpaar zugewandt wird. Der soll es zunächst 6 Monate probeweise als Pflegekind bleiben, um den Annehm-

meinte. Sie hätten die Augen eines Schlangeneisenschwürs. Das erscheint mir unwahrscheinlich. Mich besaubern Sie jedenfalls nicht.“  
„Sie sind still, erwiderte über seine starrte Mariel. Mariel er, daß sie nur den Kampf vermeiden wollte? Das Herz schlug ihr vor Angst.“

„Nicht für sich mit der Hand über die Augen. „Ich habe nie verlorst, Sie zu besaubern. Mariel“, sagte er mit halber, selbst am fremder Stimme, „ich habe — Sie nur geliebt.“

„Still wandte er sich ab und aing langsam, mit senktem Kopf, über den Sand davon.“  
„Mariel sah ihm mit weiten Augen nach. Sie mochte nicht, ihn zurückzusehen, und stand allein.“

**37. Kapitel.**

Dr. Jim hatte bald nach Mariels Übersiedlung in sein Haus herausgefunden, daß bei ihr etwas nicht in Ordnung war. Symptome, die dem geübten Blick des Arztes nicht entgehen konnten, aber ihm zu denken. Beobachtete sie unaufrichtig, besonders wenn sie ihm auf seinen Hausfahrten begegnete. Im Gespräch zu ihm erwiderte sie seine herbe Offenheit nie.

Eines Abends kam sie spät zu ihm in sein Arbeitszimmer, während er schrieb.  
„Er fragte sie überhastig: „Weshalb sind Sie noch nicht zu Bett, Mariel?“  
„Weil ich mit Ihnen sprechen möchte“, antwortete sie.

„Hat das nicht Zeit bis morgen? Ihren Schlaf dürfen Sie nicht unnötig opfern. Das ist fürcht.“

„Ich opfere keinen Schlaf“, versetzte sie müde. „Dr. Jim sagte die Feder fort und sah sie schief an. Sie schloßen alle Augen.“  
„Daher die lächerliche Nervosität!“ Er küßte ihr den Puls. Sie schünte. „Was wollten Sie mir denn so spät noch sagen?“ fragte er, ihren Arm freigebend.

Mariel trat ihm entgegen. „Ich habe heute einen Brief von einer Frau Longdale in London bekommen. Sie reist im November nach Indien zurück und will mich unter ihren Schuß nehmen, wenn ich Lust habe. Ich wäre möchte sehr gern, daß ich jetzt schon ein paar Wochen zu ihr komme.“

„Ja — und?“  
„Ich habe kein besonderes Verlangen danach“, fuhr Mariel fort. „Meinen Sie, daß ich es tun möchte? Sie ist nämlich Lady Walcotts Schwester.“

„Wellestet wäre es ganz gut für Sie“, rief Dr. Jim. „Warum wollen Sie das denn nicht?“

„Sie ist mir ganz fremd, und ich hoffe Lady Walcott“, gekannt Mariel offen. „Ich will keine aus Dailiss Pläne noch nicht. Ich nahm immer an, wir würden zusammen nach Indien fahren.“

„Dailiss? Entschuldig abzuwarten, daß seinen Sinn“, erklärte Dr. Jim. „Sie ist so veränderlich wie das Wetter. Wie verliert sie zu beeinflussen. Ob es ihm aber gelingen würde?“

„Wiederholte Mariel verwirrt. „Wird er denn an Dailiss reisen?“  
„Warum denn nicht?“

„Ich weiß nicht“, entgegnete Mariel beherzt. „Der Gedanke ist mir noch nie gekommen. Wellestet, sie dachte einen Augenblick, wellestet haben Sie recht, ich wäre am besten mit Frau Longdale.“

„Hat das wirklich ich an Ihrer Stelle tun?“ stimmte Dr. Jim ihr bei. „Für stiller Soldat wird nicht gern lange warten wollen!“

„Ob, dem ist es gleich“, sagte Mariel müde, mit einem Anflug von Bitterkeit. „Er hat nie etwas eingezogen.“  
„Dr. Jim würde die Stirn. „Und Sie? Ist es Ihnen auch gleich?“  
(Fortsetzung folgt.)

Ein Indienstnehmer von E.M. Dell. Aus dem Englischen übertragen von J. D. Wankem. Alle Rechte bei J. D. Wankem, Berlin SW 36.

über sie fürchtete, daß dies bald geschehen könnte. Ein Leben an Wlad's Seite, war das eine besonders erquickliche Aussicht? Was und rüchlichst würde er ohne Zweifel immer gerne sein. War das aber alles, was sie sich wünschte? Die Zukunft erblühen ihr zu geben.  
„Zoll ich Ihnen sagen, was Sie bedrückt?“ hörte sie eine Stimme neben sich. Erwiderte nicht, sie schünte; aufschauen sah sie sich nicht, sondern ließ die Augen sinken. Sie brachten sich wirklich nicht vor mir zu würden. Das Gift ist mir längst entsogen worden, sagte er lächelnd.  
„O nicht“, rief sie impulsiv heraus, „manchmal denke ich, daß ich eine große Torheit begangen habe!“  
„Das war voranzutreiben“, sagte er, gleichmütig nickend. „Dann fuhr er fort: „Ich möchte Ihnen einen Rat geben; Sie werden ihn aber natürlich nicht annehmen wollen.“  
„Nein, bitte, raten Sie mir nichts!“ wehrte sie heftig ab. Sie wußte, daß sie unbedacht und dem Worte abzuweichen war, sie sich vorerzählt hatte, und doch hatte sie ein heißes Verlangen, weiterzugehen. Wellestet war dies der Augenblick, in dem sie hinter seine Maske sehen konnte. Weherzt sagte sie: „Gräßlich ist mir lieber von sich! Was haben Sie vor?“  
Nicht zog die Augenbrauen hoch. „Vor allem will ich Ihre Hochzeit mitmachen.“  
„Denken Sie denn nie an die Zukunft?“ lenkte Mariel ungeduldig ab.  
„Nicht in Ihrer Gegenwart“, lachte er. „Da denke ich nur an Sie — nur an Sie allein. Wüßten Sie das nicht?“  
Schweigend wandte sie sich von ihm ab. Mariel er nicht, daß es ihr jetzt Ernst war?  
Auf einmal trat sie, wie von einem Jammis angetrieben, der sich nicht unterdrücken ließ, etwas Sonderbares: sie sprang auf, sah ihm voll ins Gesicht und fragte ihn: „Nicht, warum behandeln Sie mich stets in dieser Weise?“  
„Warum sind Sie mir gegenüber nie ehrlich?“  
„Meine liebe Mariel, wie können Sie das von mir erwarten?“ antwortete Mariel, sie kaum merkend, und rief trocken's Secaras aus den Lippen eines Ledersolds, auf dem er sich dann niederließ. „Wie kann ich ehrlich gegen Sie sein, wenn Sie selbst es nicht gegen mich sind?“  
„Sie hatten ihn verurteilt.“  
„Wellestet Sie wirklich, daß ich noch deutlicher werde?“ fügte er hinzu, sie mit einem gleichmütigen Blick betrachtend.  
„Nicht, nicht, nicht, nicht!“ antwortete sie entsetzt, alle Furcht zurückdrängend. „Köste es mich, es zu wollen? Sie wollte kein großes Geheimnis.“  
„Ich meine“, begann Mariel, „daß Sie, obgleich Sie es nicht zugeben werden, sich und andere täuschen, und daß Sie sich fürchten, damit aufzukommen. Unter achtundacht Frauen ist kaum eine, die den Mut hat, die

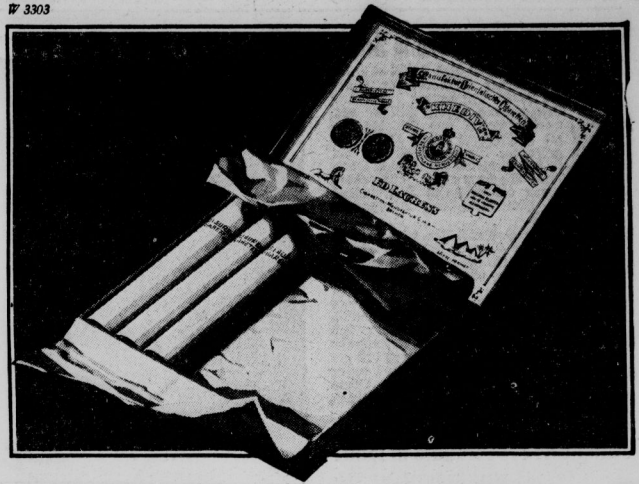


**Aut für wertvolle Familien**

**Wohnungsvermittlung für Kinderreiche**  
 Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die nachgeordneten Preisbehörden mit umfangreichen Weisungen für die Durchführung der Verordnung über die Wohnungsvermittlung für Kinderreiche Familien versehen. Vor dem Erlass einer gemeindlichen Anordnung soll deren Notwendigkeit sorgfältig geprüft werden. Vor allem in Mittel- und Kleinstädten werde sich vielfach empfehlen, zunächst noch einmal den Versuch zu machen, durch einen Appell an die Hausbesitzer einzelne Schwierigkeiten zu beheben. Im einzelnen wird an der Verordnung festgesetzt, daß aus Adoptions- und Pflegekindern an den Kindern zählen. Zur häuslichen Gemeinschaft gehören auch der zu erziehende, die sich überwiegend auswärts befinden. Bei der Festlegung des Hunderttelprozents ist von dem Zahlenverhältnis der Kinder zur Gesamtbevölkerung in der Gemeinde auszugehen. Der Anordnung ist eine Tabelle beigegeben, auf der zu ersehen ist, in welchen Fällen die Pflicht zur Vermietung an Kinderreiche besteht. Bei Festlegung eines Zehntels von 35 Prozent beispielsweise müssen in jedem Haus unter 4 bis 5 Kindern 1 Kind, unter 6 bis 8 Kindern 2 Kinder, unter 9 bis 11 Kindern 3 Kinder, unter 12 bis 14 Kindern 4 Kinder usw. sein. Untermieter und

Saisonaufsteller gelten nicht als Bewohner. Die Verpflichtung, eine freierwerbende Wohnung an Kinderreiche zu vermieten besteht nicht, falls der Eigentümer die Wohnung selbst bezieht.

Für Großstädte kann es sich empfehlen, die für Kinderreiche Familien angebotenen Wohnungen durch einen wöchentlichen amtlichen Wohnungsanzeiger bekannt zu machen. Die Ausführungsanweisungen bestimmen weiterhin ausdrücklich, daß nur bevölkerungspolitisch wertvolle Familien als Mieter benannt werden. Es ist ferner sorgfältig zu prüfen, ob auch die Sicherheit besteht, daß der zu benennende Mieter auf die Dauer keine verträglichen Verpflichtungen erfüllen wird. Eriordentliches ist eine Anstufung der MZB. einzuholen. Bei der Prüfung von Anträgen auf Freigabe einer Wohnung sollen die Preisbehörden nicht heimlich verfahren. Eine Freigabe soll insbesondere nach Möglichkeit bewilligt werden, wenn die Wohnung an jungverheiratete Eheleute oder junge Ehepaare mit einem bis drei Kindern vermietet werden soll oder wenn sie nur auf Grund eines Wohnungsnotstandes frei wird. Auch Anträgen des Vermieters, die Wohnung zugunsten von Verwendten freizugeben, ist grundsätzlich zu entsprechen. Eine Freigabe soll außerdem erfolgen, wenn bei der Vermietung an eine kinderreiche Familie die zulässige Bevölkerungsgrenze überschritten werden würde oder die Wohnung aus anderen Gründen für eine kinderreiche Familie nicht geeignet ist.



**Fettversorgung für Minderbemittelte**

Ausgabe der Scheine für die nächsten drei Monate in diesen Tagen

Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Sicherstellung der Fettversorgung für die Minderbemittelten werden auch für die kommenden Monate fortgesetzt und im Stadtdirektorat in diesen Tagen durchgeführt. Die Fettverteilungsscheine werden, soweit Anspruch auf Unterstützung durch das Amt besteht, nur noch in diesem und in den folgenden Monaten nur vom Jugend- und Hilfsamt.

Für die nächsten drei Monate erhalten die Bezugsberechtigten einen hellgelben Stammaptschein mit 6 Fettverteilungsscheinen im Werte von je 25 Pf. Der Preis der für die Fettverteilung in Betracht kommenden Sorten und Familien ist der gleiche wie bisher. Von den Verteilungsscheinen tragen 4 das besondere Kennzeichen B und ermöglichen auch den Kauf von je 1/2 Kilogramm Konsummargarine. Wer von der Möglichkeit zum Kauf von Konsummargarine nicht oder nur zum Teil Gebrauch macht, weil er die übrigen Sorten der Margarine vorzieht, ist zur Verwendung nichtberechtigter Verwendung der Verteilungsscheine gehalten, die nicht benutzten Margarinebehaltscheine an die Ausgabebehörde zurückzugeben.

Über die Verteilungsmaßnahmen hinaus werden auch die Volksgenossen wieder beachtet, die sich nicht als Stammaptschein nach auf den Bezug von Konsummargarine angewiesen sind, ohne daß bei ihnen die Voraussetzungen erfüllt sind. Sie erhalten dementsprechend je einen gelben Stammaptschein mit 4 Bezugscheinen über je 1/2 Kilogramm Konsummargarine ohne Verteilungsschein. Zusatzscheine zum Margarinebezug sind wieder zu den Fettverteilungsscheinen und zur Ergänzung von Margarinebezugscheinen vorzulegen. Die Zusatzscheine sind von grüner Farbe.

Die Minderbemittelten müssen, wenn sie Konsummargarine kaufen wollen, den Stammaptschein nach geordnetem Bescheid nachfolgend sofort bei ihrer Verkaufsstelle abgeben, die den Stammaptschein und den Zusatzschein nach Eintragung ihrer Firma und nach Abrechnung der Behaltscheine wieder aushändigt. Die Verkaufsstellen dürfen jedoch nur den behaltene Stammaptscheine der Behaltscheine nur beim abtrennen, wenn der Inhaber des Stammaptscheines die entsprechende Menge von Konsummargarine tatsächlich für sich bezieht. Zudem sind von dem Bezug der Fettverteilungsscheine ausgeschlossen, können jedoch Margarinebezugscheine erhalten.

Um die Fettversorgung der Minderbemittelten möglichst relativ leicht zu gestalten sind wieder zwei Ausgabestellen eingerichtet, und zwar im Neumarktschützenhaus, Dors 41, und im Wilhelmshaus St. Nikolaus, Große Nikolaistraße 9. Der Anspruch auf die besonderen Verteilungsmaßnahmen in der Ausgabebehörde besteht, wenn die Stammaptscheine nicht rechtzeitig von der zuständigen Ausgabebehörde abgeholt werden. Um ferner unnötiges Warten in den Ausgabestellen zu vermeiden und um den minderbemittelten Volksgenossen unnötige Wege zu ersparen, wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Minderbemittelte die notwendigen Unterlagen mitbringen und bereithalten muß.

**Die SZ gratuliert**

**75 Jahre Geldschrankfabrik Rudolf Sped**

Am 1. Juli sind 75 Jahre verfloßen, seitdem der Schlosser Carl Friedrich Rudolf Sped, der 1838 in Hundsfeld geboren wurde, in der Jentze-Gasse in Halle die Geldschrankfabrik mit Fabrikantensitz von Rudolf Sped begründete. Zwischen 1873 mußte der Betrieb aus den zu ein angewandten Räumlichkeiten in der Jentze-Gasse (damals Kneuffe 14) in das Doms-Marienstraße 8 verlegt werden, das Rudolf Sped hier, dort erbaute hatte. Der Begründer starb 1905 im Alter von 67 Jahren. Sein Geschäft ging an seinen 1905 geborenen Sohn August Rudolf Sped über, der es bis zu seinem Tode 1918 führte. Es wurde später von dem aus dem sächsischen Zittau stammenden Sohn Gustav Otto Rudolf bis zum heutigen Tage weitergeführt. In oft schwieriger Arbeit haben so die drei Generationen der alten Handwerkerfamilie Sped ein Geschäft auf- und ausgebaut, dessen Namen weit über die Grenzen unserer Stadt Halle hinaus einen guten Klang hat.

**40-jähriges Arbeitsjubiläum.** Am 1. Juli beacht das Kraftwerk der R. G. M. Kraftwerke Nr. 2, sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma G. Graeb u. Söhne, Treuer Mieter. Der Rentner Friedrich Wolf, wohnhaft Döblauer Straße 30, feiert am 1. Juli sein 50-jähriges Jubiläum.

**WISSEN SIE NOCH...?**

Erinnern Sie sich noch an die – leider meist nur noch halb volle – Schachtel Zigaretten, die ein aus dem Ausland kommender Freund als zollfreien Reisevorrat mitbringen durfte? Und aus der er Ihnen nun – als seltenen Genuß – eine LAURENS anbot. Seit über 15 Jahren kannten wir diese kostbare Zigarette, die zu den besten der Welt gerechnet wird, nur mehr so: als seltenen nur im Ausland erhältlichen oder aus dem Ausland importierten Genuß...

Zeiten des Niederganges verhinderten die weitere Herstellung der LAURENS CIGARETTE in Deutschland. – Zeiten des Aufstiegs, in denen das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die Wiederaufnahme der deutschen Produktion.

Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition des Alexandriner Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug:



IN 25 KULTURSTAATEN AKKREDITIERT

**Ed. LAURENS**  
 ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.



**Wetter von morgen**

Während seit Ende April fast ununterbrochen die Südwestlage herrschte, bei der besonders in Mittel- und Süddeutschland bei dem Aufeinanderstoßen kalter Luft von Norden und warmer Luft von Südosten meist sehr schlechtes Wetter herrschte, hat sich nunmehr einseitig die Lage umgewandelt zu der für Mitteleuropa normalen Wetterlage gezogen. Die Stürme ziehen dabei von West nach Ost über das Reich hinweg. Da die Störungen, die auch Mitteldeutschland beeinflussen, nicht sehr kräftig waren, kam es nur zu einzelnen schauerartigen Niederschlägen. Eine neue Störungsvorgang ist jetzt am Abend. Sie wird heute noch einige zum Teil gewittrige Schauer bringen. Am ganzen wird aber der Witterungscharakter zunächst vorwiegend freundlich bleiben.

**Wichtigsten Nachrichten und Gebirge:**  
 Bei Schmalen bis nächsten Winden um Südwest, wofür bis heute mit einzelnen Schauern oder Gemitteln. Tagestemperaturen bis 25 Grad

### Werner-Gerhardt-Tag in Zeitz

Am 30. Juni 1932 ließ in Zeitz der Bitterjunger Werner Gerhardt für seinen Führer sein Leben. In enger Treue dem jungen Gefolgsmann Adolf Bitters verbunden, werden Partei und HJ. des Gefolglichen am Jahrestage seines Todes in Zeitz gedenkt. Durch Tagesbefehl hat der Führer des Gebietes Mittelrand, Obergebietsführer Medewert, angeordnet, daß heute von der gesamten Bitterjunger des Gebietes Halle-Merzburg Dienstanzug getragen wird.

Der Werner-Gerhardt-Tag wird in Zeitz durch eine große Tagung des Führerkorps des Gebietes Mittelrand eingeleitet werden. Auf dieser Tagung wird der Obergebietsführer zu seinen engeren Mitarbeitern sprechen. Am Ende Werner Gerhardt findet unter Mitwirkung des Reichsmitglieds der HJ. und der Spielstadt des Standortes Zeitz der HJ eine Feierstunde statt, an den sich ein Schweigegottesdienst der gesamten Partei- und HJ-Führerkorps unter Führung des Gauleiters und des Obergebietsführers zum Denkmal am Wendischen Berge anschließt wird.

### Kunstwerk des Monats in Halle

Für Halle ist zum Kunstwerk des Monats Juli aus der Vandesantalt für Volkshilfe eine frühchristliche Schmelzfigur ausgewählt worden, das aus der Zeit des Reiches der Thüringer stammt. Es wurde in einem Granarab in Weissen im Mansfelder Bereich gefunden und dürfte im 6. Jahrhundert n. Chr. seinen Ursprung haben.



Zweck erfüllt haben; denn einen praktischen Zweck hat dieses Schmuckstück in der Tat gehabt. Es ist eine Gewand-Nadel, eine Spange also, mit der ein Frauenkleidungsstück auf der Schulter oder an der Hüfte gefestigt wurde. Dieses aus Bronze hergestellte und vergoldete Schmuckstück, das 1934 im Museum der Wartburg kam, was es jetzt angeht, ist, gibt gleichzeitig Anlaß zu aufschlussreichen Vergleichen mit ähnlichen Schmuckstücken, von denen Abdrücke ebenfalls aufgefunden sind. Man hat feststellen können, daß sich bei den einzelnen Stämmen eigene Schmuckformen ausgebildet hatten. Bei dieser Nadel nun ist

**MJ.** Tornier **Himmer** Halle, Gr. **36**  
Zellbahnen **Ulrichs.**

vergleiche die deutsche Einwirkung des Handanwandens auf die mittel-europäischen Schmuckformen zu bemerken. Das gemeinbare Merkmal finden wir in den vielen Tierdarstellungen, die in der stämmigen Ornamentik des Schmuckstückes sinnvoll verteilt und gar nicht einmal immer auf den ersten Blick zu erkennen sind.

### Der Gauleiter im Kreis Bitterfeld

Größenhainichen. Gauverwaltungsleiter Pa. Flobe teilt mit: Mit einer Fahrt in den Kreis Bitterfeld besuchte der Gauleiter die Werke der Kreisbevollmächtigten Fritz Kreisleiter. Kreisleiter begrüßte den Gauleiter an der Grenze des Kreises, um ihn dann zum landwirtschaftlichen Betrieb Maquet in Schrenz-Sieglersdorf und Nieda zu führen. Den Rest des Vormittags nahm die Besichtigung der Werke der JG in Bitterfeld und Wolfen ein. Am Werk Nieda wurde das Forschungslaboratorium für Reichsmetall, die Reichsmetallwerke, die Reichsmetallwerke und die Reichsmetallwerke aufgeführt. Bei der Fahrt zum Werk Wolfen besichtigte der Gauleiter noch die Sportplatzanlage für die Gefolgshausmitglieder. In Wolfen wurde aus der Fülle der Produktionswerkstätten die Glas- und Schwefeläureherstellung und die

### Beide Hände gehören an das Steuer!



In einem Aufruf weist der Chef der Ordnungspolizei darauf hin, daß die meisten Unfälle auf Verantwortungslässigkeit und Leichtsinn einzelner Kraftfahrzeugführer zurückzuführen sind. Jeder Kraftfahrer unterlasse in seinem eigenen Interesse das Rauchen am Steuer.

### Anschlußstätten der Chemiewerke zum Weich gewählt

Nach kurzer Mittagspause in der Dübener Heide sollte zum Abschluß das Waldbad Golsa-Zschornewitz und das Großkrämer mit seiner Teichwasserkraft besichtigt werden. Nach eingehender Besichtigung des Werkes wurde dem Gauleiter in einem Tonfilm noch einmal Größe und Arbeit des Großkraftwerkes zusammenfassend vor Augen geführt. Vor dem Abbruch des Führerkorps wurde das im Bau befindliche HJ-Heim der Gemeinde Zschornewitz aufgeführt, worüber sich der Gauleiter sehr freute. Zum Abbruch des Führerkorps hatten sich vor der Geschäftsfeld der Ortsgruppe die politischen Leiter der Ortsgruppe Zschornewitz aufgeführt. Der Gauleiter dankte den Männern für die Begrüßung und ihre bisher geleistete Arbeit und sprach sich dann in der Saal, wo er den Gauleitersitz, Führerkorps und Führer der Organisationen die große politische Linie und kommenden Aufgaben aufzeigte. Große Begeisterung riefen die Ausführungen des Gauleiters über seine Eindrücke in den Weichbesichtigungen hervor. Wenn auch die Weich von weitestens Besichtigungen angeteilt und nicht immer kommt seiner durch. Darüber kann das deutliche Volk beruhigt sein. Hier steht die unheimbare Mauer Adolf Hitlers!

Überall auf der Fahrt, wo man den Gauleiter erkannte, wurde er freudig begrüßt von Jung und Alt.

### Zwei neue Beigeordnete

Ammerdorf. Obgleich die Nazis bereits am 26. Juni getötet hatten, mußten sie gestern Abend erneut zusammenzutreten. Zweck dieser Zusammenkunft war die angelegte Einführung und Verpflichtung zweier Beigeordneten. Bekanntlich ist die erste Beigeordnete Henze — der eigentliche Vertreter des Bürgermeisters — durch Wegzug von Ammerdorf ausgeschieden. Der zweite Beigeordnete, Zschornewitz, hat sich infolge Arbeitsüberlastung demnächst gehen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Es waren somit zwei neue Beigeordnete zu berufen. Auf Vorschlag des Beauftragten der NSDAP, fisch von der Aufsichtsbehörde, wurden der bisherige Amtsinhaber, Dr. Ulrichs, und fahm-männliche Angehörte Hans Roth, zum neuen Beigeordneten der bisherige Amtsinhaber, Dr. Ulrichs, wurde zum ersten Beigeordneten ernannt. Der bisherige dritte Beigeordnete, Stadtrat Hermann Kappe, wurde nun als zweiter Beigeordnete. Da der erste Beigeordnete Roth wegen einer unaufschiebbaren Reise in der letzten Sitzung nicht anwesend sein konnte, mußte dessen Einführung und Verpflichtung ausgesetzt werden. Dagegen nahm der Bürgermeister die Ernennung, Einführung und Verpflichtung des neuen Beigeordneten, Stadtrat Giesch, vor, der nunmehr als dritter Beigeordneter fungieren wird. Bei der Einführung des Beigeordneten Giesch gedachte der Bürgermeister mit besonderen Dankworten zugleich der Verdienste der ausgeschiedenen. Da erster Beigeordneter Roth, wie schon erwähnt, zur Zeit verreist ist, wird die Vertretung des am 1. Juli in Urlaub gehenden Bürgermeisters Stadtrat Kappe übernehmen.

Dieser Tage behändete die Pfanden Frau Harthe (Eilenburg), Gerhard Jonath (Halle) und Gerhard Pitz (Niederndöbeln) eine große Darbietung vor an der Staatsfischerei für Wasserfischung und Fischgenuss, Berlin-Charlottenburg, mit „Gut“ und „Sehr gut“. Alle drei sind ehemalige Schüler der Provinzial-Fischereischule Halle.

### Rauchen ist ein Verbrechen, sagt Lady Alford

Im englischen Unterhaus gab es dieier Tage eine kleine Zigaretten-Debatte. Die erhabte Zigarettenraucherin gab dem westlichen Unterhaus mit Lady Alford Anlaß zu einer Rede gegen das Rauchen, das sie als ein nationales Verbrechen bezeichnete. Die Abgeordnete, die selber weder raucht noch trinkt, äußerte den Wunsch, daß das Rauchen weitestgehend eingeschränkt, wenn nicht überhaupt verboten werde. Ein konservatives Unterhausmitglied warf die Frage dazu, ob die Sprecherin nicht selbst eine Tochter Virginia sei. Lady Alford erwiderte, daß sie in Virginia kaum erlebt habe, daß junge Frauen Zigaretten rauchen. Sie erwiderte sich, daß ihr der Versuch von Virginia vor 30 Jahren einmal saute, er würde es lieber sein, daß seine Tochter trinke, als daß sie Zigaretten rauche. Lady Alford begrüßte die Erhöhung der Steuer und erklärte zum Schluß, daß die Zigarettensteuer nicht geeignet sei, das Rauchen zu fördern. Leider werde oft nur getrachtet hat nicht zu denken.

### Jeder vierten Familie ein Kleingarten!

Weichs-Kleingärtner-Tagung in Wien / Baumpatenchaften der Städte

In Wien begann am Donnerstag der 4. Reichskleingärtnerkongress, zu dem 400 Vertreter der Landes- und Ortsverbände des Reichsbundes deutscher Kleingärtner aus dem ganzen Reich zusammengelommen sind, um über wichtige Fragen des Kleingärtnerwesens zu beraten.

Die Tagung wurde im Konzerthaus mit einer Rede des Leiters des Reichsbundes



Staatsbegräbnis für General der Kavallerie Knochenhauer.

Der Kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, ist in Hamburg, wie bereits gemeldet, verstorben. Der Führer hat für den verdienten General Staatsbegräbnis angeordnet, der Staatsakt findet am 2. Juli in Hamburg statt. Weibild (K).

### „Horch 8 sucht Partner für Neapel“!

Die „Berliner Börsenzeitung“ veröffentlicht Mitteilungen über eine neuartige Autoteile-Vertriebsvermittlung, die sich in Berlin aufzuleben und offenbar gute Geschäftsmöglichkeiten hat. Wenn jemand etwa eine größere Autoteile anstreben genötigt ist, wendet er sich unter Mitteilung seines Abreitertermins und Meilenzuges und seiner Anfahrtsbestimmungen an das Vermittlungsbüro, das ihm entsprechende Mitarbeiter nachweist. Das Unternehmen, das der Reichsverband der Automobilindustrie des Reiches angehört, sieht für die Vertriebsdauer eine Unfallversicherung ab, die nicht viel kostet, und dementsprechend auf der Versicherungsgeld eine Erlösgarantie, die sich ebenfalls in keinen Grenzen hält. Es kommen aber auch Vermittlungen auslaßend über's Tische zu. Billig z. B. Herr K nach Neapel mitfahren und dann in Neapel zurückfahren, so kann er es mit Hilfe des Vermittlungsbüros einrichten, daß er in Neapel ebenfalls einen Autoteilepartner findet. Auch Kurzreisen über's Wochenende werden auf diese Weise vermittelt. Das Vermittlungsbüro befindet sich in der neuartigen Einrichtung großen Gefallen zu finden.

### Eine raffinierte Erdbeerbüchse verurteilt

Eine selten raffinierte Erdbeerbüchse, die erst 20jährige Angeklagte B., hatte sich wie die „Magdalenen“ melden, vor dem Berliner Landgericht zu verantworten. Die bereits vorbereitete Angeklagte, eine Tochter erhabener Eltern, hatte sich in einer großen Reihe von Fällen auf Inlerate in verschiedenen Zeitungen als Hausmädchen, Küchengehilfe oder Schneiderin beworben. Fast immer trat sie unter falschen Namen auf und verlor die jeweiligen Arbeitgeber, die Anwesenheitspapiere am nächsten Tage vorlegen. Meist ließ sie sich sofort beschäftigen und arbeitete einige Stunden. Wenn dann die Gelegenheiten ausging und wie einige Zeit allein blieb, begann sie zu häßlichen und geschmacklos zu arbeiten. Ihre Reute belief sich insgesamt auf über 1500 M. Bargeld und etwa 400 Mark Schmuck. Die gefürchtete Angeklagte, die auf dem besten Wege dazu ist, in der Sicherungsverwahrung zu landen, wenn sie lo weiter macht, wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

### Stad für Motorboot-Weltrekord

Auf dem Schornsteinkegel bei Berlin unternahm Hans Stuk mit dem Motorboot „Tempo“ der Mittelmeer-Klasse Weltrekordversuche. Sein Vorhaben gelang. Er verließ die Elmbeekwerf der Weichs bei 10.774,24 Quadratkilometer, gehalten wird, auf 82,5 Stundenkilometer.

Im Anschluß an die Hauptversammlung erklärten die Hauptabteilungsleiter ihre Verbände über die geleistete Romberatung. Prof. Wilhelm Gehert vom Reichsbund Kleingärtner erklärte, daß die Kleingärtner mit der Schularbeit im Gartenbau die größte Bedeutung bei. Die Fläche von über 45000 Hektar, die von den Kleingärtner bewirtschaftet werde, löse die Schaltung von selbst als dringend notwendig ersehen. Dr. Krawitz Berlin berichtete über die zweifelhafte Kleingärtnerhaltung und bestell über die Räumlichkeiten. Die Pflanz jeder Kleingärtnerhaltung, so führte Dr. Krawitz aus, muß die wirtschaftliche Untergrundlage sein. Dr. Mansfeld, Leiter der staatlich anerkannten Versuchsanstalt in Burg Seebach, sprach über Vogelzucht und befruchtete dabei die Errichtung von Vogelzuchtgebieten.

Im Zusammenhang mit der Kinderlosigkeit wies Kaiser auf die in vielen Städten schon durchgeführte Baumpatenchaft hin. Sollten alle deutschen Gemeinden diesen Gedanken 1934 aufnehmen, dann hätten wir schon vier Millionen Bäume mehr. Darum lautet meine Bitte: Schafft Baumpatenchaften! Jede vierte Familie soll einen Kleingarten besitzen.

Die älteste deutsche Zeitung des Baltikums, die „Abwische Zeitung“ (gegründet 1824) hat ihre Erfindung eingeleitet, was die anstehende Mitwirkung des Reichsbundes in Riban eine tragfähige Basis für eine Tageszeitung mehr ist. Einige deutsche Zeitung in Lettland ist jetzt die „Rigaer Rundschau“.

### Beste halbtägige Zeitung eingeleitet

Die älteste deutsche Zeitung des Baltikums, die „Abwische Zeitung“ (gegründet 1824) hat ihre Erfindung eingeleitet, was die anstehende Mitwirkung des Reichsbundes in Riban eine tragfähige Basis für eine Tageszeitung mehr ist. Einige deutsche Zeitung in Lettland ist jetzt die „Rigaer Rundschau“.

Wer Wäsche über Nacht in Senko-Bleichsoda einweicht, hat am Washtag halbe Arbeit

Richtiges Einweichen erspart Reiben und Bürsten!



# Der Hexer von Madagaskar

Kleine Geschichte von Friedrich Schnack

In dem Ort Ambohitia, einem Eingeborenenort mit Europäerbesatzung, lebten mit allen Seiten von Madagaskar, kamen mit allen Seiten und lebten in der Mitte. Die Schwarzen hatten mit dem Namen „Vahazabiby“ — Vahabib gesprochen — gegeben, und das heißt: der Mann, der kleine Tiere fängt. Meine kleinen Tiere waren Schmetterlinge, Käfer, Chamaeleon, Biene und Vogel, kleine Lebewesen. Auf meinen Jagden und Ausflügen verlor ich mich oft meilenweit von meiner Unterkunft entfernt in der unendlich großen Steppe. Auf ihren Fußspuren und in ihren Grabsystemen aber war ich nicht so gut bekannt, und am meisten ist es ihnen unbekannt, um in Ambohitia auf den Markt zu gehen oder Freunde und Verwandte aufzusuchen. Wiederholt fiel mir das ein, daß die Eingeborenen vor mir flüchten, daß sie mich für einen Dämon halten, als ich ihnen schon fernelnd gekommen. Niemals aber taten sie es, wenn ich in meiner Gesellschaft ein Eingeborener befand. Ich hielt die Leute aus der Wildnis für überaus schön, kimmerte mich nicht mehr um ihr Verhalten und ließ sie laufen, mochten sie mochten.

Eines Tages kam ein Geograph der Regierung in die Gegend, mit der Absicht, einige Aufklänge zu fotografieren. Ich lernte ihn noch am Abend kennen. Er wollte viel von den Eigentümlichkeiten des Landes, den Sitten, Gebräuchen und Vorkommnissen der Eingeborenen wissen, um zu erzählen. Ich brachte die Leute auf meine Wahrnehmung. Das Benehmen der Eingeborenen fiel mir unerklärlich und fäme mir wie Unsinn vor. „Es ist weder das eine, noch das andere“, sagte der Geograph. „Die Leute halten Sie für einen Zauberer, einen Hexer.“ „Was hab ich denn an mir, daß sie auf eine solche Meinung verfallen?“ „Ein Bannzauber, ein Europäer, der als Eingeborener mit allerlei Tadeln beehrt, wie Sie mit Ihrem Wissen und dem durch die Wissenschaft der Hexen einzuzahlen“, erklärte der Geograph.

„Hexen?“ „Der Hexer macht, nach dem Überglauben der Leute, Medizin aus den Hexen, Kräfte, Kräfte, Zauberkraft. Und für die Eingeborenen ist das ein Hexer, um ihm ist, daß er aus großer Entfernung Menschen zu töten vermag, die er dann ihrer Hexen beraubt.“

„Einen netten Ruf hat ich mir da erworben“, meinte ich, unangenehm berührt von dieser Erklärung. „Und da soll mir fünfzig Meilen überfliegen“, erwiderte der Geograph. „Im Gegenteil, es kann Ihnen nur annehmlich sein, daß die abergläubige Furcht der Eingeborenen die nächsten Bedürfnisse ein Bannzauber, ein Zauberer, ein Hexer, um ihm ist, daß er aus großer Entfernung Menschen zu töten vermag, die er dann ihrer Hexen beraubt.“

„Einen netten Ruf hat ich mir da erworben“, meinte ich, unangenehm berührt von dieser Erklärung. „Und da soll mir fünfzig Meilen überfliegen“, erwiderte der Geograph. „Im Gegenteil, es kann Ihnen nur annehmlich sein, daß die abergläubige Furcht der Eingeborenen die nächsten Bedürfnisse ein Bannzauber, ein Zauberer, ein Hexer, um ihm ist, daß er aus großer Entfernung Menschen zu töten vermag, die er dann ihrer Hexen beraubt.“

„Einen netten Ruf hat ich mir da erworben“, meinte ich, unangenehm berührt von dieser Erklärung. „Und da soll mir fünfzig Meilen überfliegen“, erwiderte der Geograph. „Im Gegenteil, es kann Ihnen nur annehmlich sein, daß die abergläubige Furcht der Eingeborenen die nächsten Bedürfnisse ein Bannzauber, ein Zauberer, ein Hexer, um ihm ist, daß er aus großer Entfernung Menschen zu töten vermag, die er dann ihrer Hexen beraubt.“

Safatovo, um hier ein paar Aufnahmen zu machen. Am gegenüberliegenden Ufer gewahrte ich einen Mann, der gemeinsam mit seiner Frau ein Maniokfeld bearbeitete. Der Mann hatte die Erde auf, er häufelte, und die Frau schnitt Stengel ab. Mit einer Rechenplatte hüllte ich das Erntegut auf. Der Mann hörte, wie die Mechanik des Status einwirkte, wandte sich blinzelnd nach der Ursache des ihm unbekannten Geräusches und hatte mit erschrockenen Augen auf mich. Dann rief er seiner Frau das Wort „Bannzauber“ zu, und nun konnten sie keine Weiter und Saft liegen lassen, so schnell sie nur konnten, davon, als riefen sie vor einem Zeuereingehmer aus.

„Weißt doch, ihr Narren!“ rief ich ihnen zu.

## Die Zuckerdose

Von Lene Kauer

Die Zuckerdose, die hier eine Rolle spielt, ist nicht eine von der neuartigen Art. Sie ist nicht einfach einer feiner geschmackten Gegenstände aus Porzellan oder Silber, durch die ein Haushalt distret seinen Gästen zu verfeinern gibt, ob und wie gut er auf Wohlhabenheit abgeteilt ist. Sie ist vielmehr eine alte Zuckerdose, schwer, mattes Silber, noch aus der Zeit, da man in Silber schmelzte, aber mit dem Zucker warzt. Eben aus dem Fadel schmiedeten zwei silberne Säulen, woraus man erkennen kann, daß die Dose irgendwemal, vor langer Zeit, einem inzwischen schon längst verbliebenen Geschlecht wurde. Seit gelebt oder wäre es, ein einzelner Säulen auf eine tiefe Absicht des Spenders stießen zu wollen, im Gegenteil, wie solche die Gabe gemeint war, das zeigen Schloß und Schlüssel, die zu der Dose gehören. Das war nicht ein Schloß, das das Hausgeheiß und die Schlüssel schloß, sondern ein Schlüssel, der ein Schlüsselverwahrnde Hausfrau sorgsam abgehängt hatte verteilt. Die Zuckerdose gehörte einer Großtante, und die Großtante war offenbar noch aus der

Das Kampfflugzeug Dornier DO 215 trägt die Tradition des bewährten Kampfflugzeuges Dornier DO 17 in sich. Die Leistungen dieser Konstruktion konnten gegenüber der DO 17 noch gesteigert werden. Außerlich auffällig ist bei diesem zweimotorigen Ganzmetall-Eindecker der planverglaste, noch vor der Schraubenebene liegende Kopf, der einer aus vier Mann bestehenden Besatzung in idealster Weise für Flug und Kampf Raum bietet. Weltbild (K).



Zeit, da die Zuckermühle geätzt wurden. Die Großtante begnügte sich aber keineswegs damit, den Schlüssel sorgsam verwahrt zu halten. Dem Nachschlüssel scheint es schon damals gegeben zu haben, und die Nachschlüssel war schon immer ein Antriebs des Erfindungsgeistes. Die Großtante rechnete mit den bösen Trieben der Menschen, und so erlamm sie eine mit Tüde zu begegnen

Zeit. Sie pflegte nämlich immer, wenn sie Zucker aus der Dose verteilt hatte, eine Dose zu fangen; und das gewiß auf Schlimmeres geleite Tier in die Zuckerdose zu sperren. Und wenn sie das nächste Mal wieder an die Dose ging, mußte er die aus dem süßen Gefäßnis befreite Fliege herauszuschüttern, sonst mußte Großtante ganz genau, das Tüdefinger am Werk gemeint waren. So langsam und so pfiffig können Menschen sein!

# Im Kampf mit roten Jägern

Erlbnisbericht eines freiwilligen deutschen Kampfliegers der Luftnachrichtenschule Halle / Von Feldwebel A. Markgraf, Halle

(Schluß.) Und jetzt begann ein Tanz, den ich nie wieder verlassen werde. Angriff folgt auf Angriff. Wieder erlähnten sie rechts über uns. Einer nach dem andern kippte über die Fläche ab und fiel, nachdem er geschossen hatte, feillich an unserer Maschine vorbei in die Tiefe. Kurz über dem Boden riefen sie die wendigen und schnellen Maschinen wieder hoch, brachten sie in die Rücklage und schossen aus dieser Stellung auf uns. Die hellblaue angezeichnete Unterseite der Jagdmaschinen war deutlich sichtbar. Uns waren diese Maschinen gerade recht, denn sie haben wohl schon aus, besten aber desto weniger Treffsicherheit. Unser Flugzeugführer war jetzt ziemlich tief mit der Maschine heruntergekommen, so daß die Jäger bei einem Angriff von oben bereits früh wieder abdröhen mußten, um nicht mit dem Enden der Luftschicht zu machen. Za die Jäger jetzt fast nur noch von oben her angreifen konnten, kam das MG des Beobachters nicht mehr zur Ruhe. Es waren jedesmal eine einzelne Feuerkugel, die der Beobachter den Jägern entgegenwarf. Die Wirkung blieb auch nicht aus, denn bald hellten sich nur noch fliehende Jäger zum Kampf. Einer war vorgelassen.

Näher und näher schoben wir uns an die Front heran, aber immer heftiger und in kürzeren Abständen folgten uns auch die Angriffe der Jäger. Immer wieder erlang das MG des Beobachters. Es mußte aus gutem Material und guter deutscher Werkmanarbeit bestehen; denn bis jetzt war noch nicht eine einzige Hemmung vorgekommen. Auch zum Vordringen hatte die Zeit nicht gereicht, da die Angriffe der Jäger in zu kurzen Abständen folgten. Sie veränderten jetzt eine andere Art des Anstreichens. Mit ihren bedeutend schnelleren Maschinen überholten sie uns, machten feiert und kamen direkt von vorn auf uns zu. Sie mußten mit der Zeit herausbekommen haben, daß wir keine harren Maschinengewehre eingebaut hatten und daß das Besondere unserer Maschine für den Kommandanten

zu viele tote Winkel erzeugte, um eine sichere Abwehr gegen Angriffe von vorn zu gewährleisten. Jetzt begann eine wilde Durcheile.

Bei jedem neuen Angriff der Jäger von vorn brachten der Flugzeugführer die Maschine durch hartes Ziehen, Ziehen oder Kurven aus der Schußbahn. Nach vier Minuten trennten uns von der Front. Der Süden Madrids bildete Niemandesland, und so verhielten wir uns über redits liegen zu lassen. Wirde es uns gelingen? Noch drei Minuten! Fast eine Geweile Dünne es uns. Und nun haben wir unter uns die frischgeschornen Schützengräben. Wir befanden uns wieder über der Front. Unter uns erlähnte der im nationalen Weis befindliche Flughafen von Madrid, Getrae — Wo waren denn die Jäger geblieben? Gewohnt mußten wir sein, daß sie es verstanden hatten, feiert zu machen. Sie schwenkten also das Ueberleben der Front und somit den Gefahrenbereich unserer Maschinen. Wieder einmal ein fideses Zeichen ihrer Unzulänglichkeit mehr. Dieser Unzulänglichkeit bedanken wir überhaupt unsere glückliche Heimkehr. Denn wenn die Jäger jede Chance ausgenutzt hätten und bis auf wenige Meter an unsere Maschine herangekommen wären, hätten sie uns unbedingt zur Strecke bringen müssen. Im Normalfall wird ein einzelnes Bomben- bzw. Kampfflugzeug mehreren Jägern stets unterliegen.

Aber noch jetzt war nicht in Sicherheit, manche Gefahr blieb noch zu überwinden. Die Zierra de Gredos, die sich westlich von Madrid mit der Zierra de Guadarrama vereint, war mit Wolken verhängt und so mußten wir wohl oder übel in den Dreck hineinstürzen. Als wir noch einer halben Stunde Flugzeit wieder durchstießen, hatten wir die Zierra de Gredos bereits im Windflug überzogen. Es war mittlerweile fast dunkle Nacht geworden. Nur mit Mühe erkannten wir unter uns vereinzelte Krüppelchen, an eine Orientierung war nicht mehr zu denken. Während

des Blindfliegens hatte ich bereits versucht, mit dem Flughafen von Salamanca in Kontaktverkehr zu treten. Endlich gelang es mir. Der Beobachter frönte erst zweimal nach unterm Luftschicht; denn die übrigen Maschinen waren bereits fast langsam gelandet, und unsere Kameraden hatten erzählt, daß es uns erwidert hätte. Dann aber antwortete er schnell und gab uns die erwiderten Feilungen, daß es eine Freude war. Ich forderte den Beobachter auf, Versuchsfrage stellen zu lassen. Wir mußten unbedingt in Kürze landen, da wir nach der Feststellung des Vorwärters nur für 15 Minuten Brennstoff zur Verfügung hatten. Nach haben wir auch die weißen und grünen Schützengräben aufpassen. Was herausnehmen und zur Landung ansetzen, war ein. Im Nu waren wir von den Kameraden umringt, taufendertei frager wurden gestellt.

Das Innere unserer Maschine sah trocken aus. Veranuerungsgelert, Abdecksplaner, Tante, Werkzeuge alles um. hatten sich losgerissen von der vollen Anreibe und bieder die Maschine getroffen. In dem Abdrücken bericht des roten Senders von Madrid aber blieb es einen Tag noch dem verhängnisvollen Flug: ein dreimotoriges deutsches Bombenflugzeug von untern tapferen glorieichen Jägern in der Nähe von Madrid abgeschossen. — — Wieder eine Zuegnmeldung mehr!

Von der Befragung unserer Maschine wurde bei diesem Flug keine Verwendung, aus wurden keine lebenswichtigen Teile der Maschine getroffen. In dem Abdrücken bericht des roten Senders von Madrid aber blieb es einen Tag noch dem verhängnisvollen Flug: ein dreimotoriges deutsches Bombenflugzeug von untern tapferen glorieichen Jägern in der Nähe von Madrid abgeschossen. — — Wieder eine Zuegnmeldung mehr!

## Rheumatismus, Gicht,

schlechte und schlechte Blutzusammensetzung, Blutarzt, Schwäche, Nervosität, Rekonvaleszenz, Erkrankungen der Niere und Blase.

Altbekanntes Mittel zur Unterbrechung der Kräfte bei Zuckerkrankheit, Arterienverhärtung, Seichtzucht.

# Laidssticker

Laidssticker Brummen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogeriehandlungen und Mineralbrunnengeschäfte. Hauptniederlage in Halle: Helmholtz & Co., Brunnenzentrale Mineralbrunnen-Großhandlung, Leipziger Straße 104, Fernsprecher 29669 — Brunnenschriften kostenlos durch den Brunnensendling der Quelle zu Bad Lauscha.

# Brummen

Zu Haustrinkturen

Seit mehr als 200 Jahren hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen.

Der Brummen ist waldschmeckend und erfrischend.





Kleine Anzeigen von Privat werden nur einseitig 32 mm breit veröffentlicht...

Kleine Anzeigen

Mitteldeutschland, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt...

Radio-Zubehör. Anode von 3.80, Zimmerantenne 0.85, Akku 4.75, Sparrkreis 2.70...

Offene Stellen. Zuverlässiger erfahrener Chauffeur für Personen- und Lastwagen zum täglichen Antritt gesucht...

Melker-gebilde und Lehrburche. Suche für meinen Melkergebilde u. Lehrburche einen zuverlässigen Melker...

Tüchtiger, fleißiger Bäckereigefelle. d. auch d. Meiler betreiben kann, Konditoreifertigkeit...

der behagliche Wohnraum. Möbel Becker. Leipziger Straße 20. Schätzpreis von RM. 295,- an...

Großes Industrieunternehmen, Sitz Halle (Saale), sucht einen Inventar-Buchhalter. der in der Führung von Karteien bewandert sein muß...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Für Bettstellen, Auflage-Matratzen, Daunendecken, Steppdecken, Leibdecken zum Einziehen in den Bettbezug...

das bewährte Spezialgeschäft Kress & Co. Pfännerhöhe 4 - Kleinschmieden 6

Hausmädchen. Eine tüchtige Hausgehilfin oder Kindermädchen...

Christliches, fleißiges Hausmädchen. Junger, fleißiger Bäckereigefelle...

Neuer Transport erstklassiger Original Belgier Reit- und Wagenpferden Reinhold K. Beyer & Co.

So macht es Spaß Jeder Winkel kann schnell und ohne Anstrengung mit einem Staubsauger gereinigt werden...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Zunmer Bäckereigefelle für bald gesucht. Ein Damenreife oder eine Freileuse...

Kleider Verkauf. Große Auswahl bieten zu können, ist unsere besondere Stärke! Jeder Frau das richtige und für sie geeignete Kleid...

Kleider 6.75, Kleider 9.75, Kleider 12.50, Kleider 14.50, Kleider 16.75, Kleider 19.75, Kleider 22., Kleider 27., Kleider 29.75, Kleider 34., Kleider 39.75, Kleider 45.

Fischer & Co. Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung. Halle, Leipziger Str. 5, Ruf 26865



# Wir reifen mit

## „Vorfreuden“ einer Ferienreise

Es ist recht interessant, die Menschen so kurz vor ihrem Urlaub zu beobachten. Eine gewisse Unruhe liegt in ihrem Wesen — Vorfreude, die man sich nicht gern anmerken läßt. Die schönsten Luftschlösser werden gebaut. Der eine will in die Berge, ganz hoch bis zur Schneegrenze, jener an die See. Er hat sich vorgenommen, weit ins offene Meer hinauszu schwimmen, um dann nachher am Strand in der Sonne auszuruhen und recht braun zu werden. Das sind die Tatendürstigen. Andere haben in ihrem Urlaub vor, an einen stillen Ort zu reisen und einmal „an nichts zu denken“.

Dass alle Wunschträume in Erfüllung gehen, daran sind nicht zuletzt die vielen, vielen Vorbereitungen beteiligt; denn nichts darf vergessen werden, was die Tage der Erholung angenehm und schön gestaltet. Immer wieder fehlt noch etwas. An jedem Schrankfenster bleibt man stehen in dem Gedanken: was könnte ich hier noch für meine Reise gebrauchen?

Ganz Gewissenhafte stellen schon vorher die Ferienrüstung auf dem Papier zusammen, die sie mitnehmen wollen und die noch angekauft werden soll. Man hat noch die Reise vom letzten Jahr in lebhafter Erinnerung,

als man damals ans Packen ging, da fehlte dieses und jenes. Es folgte ein Zettrennen durch die Stadt, um noch schnell Sachen und Sachen, die das Fernglück verschönern sollten, einzukaufen.

Man lernt daraus, und überlegt schon rechtzeitig, was alles mitgenommen werden soll. Da ist der Schwimmanzug, der Bade-mantel, die Sonnenbrille und die vielen kleinen Dinge, die nun einmal zum Bade-gehen gehören. Da ist die Ausrüstung für den Bergsteiger: derbe Stiefel, Regen-mantel, Bergstock und Stock, in dem sorgsam alles für das Fehlschlagen auf lichter Vergeßniß verpackt wird. Für frohliche Stunden sind die Sommerkleider, das Frühl und auch die Gesellschaftsrobe vor-gesehen. Touristen benötigen Wanderräte,

fernlos und Kompak. Radfahrer unter-ziehen ihr Gepäck nochmals einer kritischen Betrachtung. Zelte und eine ausgeählte Verpflegung müssen besorgt werden. Natür-lich nimmt man heutzutage auch nicht das

### Reise Necessaire, Mädel **Zümme-Bieder**

ganze Reisetage in Bar mit; ein Reisetage ist viel bequemer. Wenn dann alles in Koffer und Rucksack verpackt — und nichts vergessen ist, dann sind die Vorbereitungen zu Ende. Noch ein-mal ein Blick in die Wohnung, die wir uns aufmachen, alle Sorgen des Alltags zu ver-gessen. Glückauf zur Ferienreise 1939!

Reinseidene **Krawatten** Letzte Neuheiten  
**Handschuhe** vorzüglicher Sitz reiche Auswahl  
**J. Roeckl**  
 Spezialgeschäft. Große Steinstraße 4

**Für die Reise**  
 Herren- u. Damen-  
 Armbanduhren  
 Taschenuhren  
 Reisewecker  
 in großer Auswahl  
 bei soliden Preisen  
 im Fachgeschäft  
**Kurt Weiß**  
 Gr. Ulrichstr. 55  
 geg. W. F. Wollmer

**Für Sport, Reise u. Wandern**  
 rostfreie Bestecke  
 Butterdosen  
 m. Glaseinsatz  
 Aluminium-  
 Brotdosen u.  
 sonstige  
 Gebrauchs-  
 gegenstände  
**Korn & Zöllner**  
 Große Steinstraße 14

**Zelte**  
 Schilfzelle  
 Giebelzelle  
 Hauszelle  
 Ueberdächer  
 Zeltmatten  
 Schlafsäcke  
 Lagerdecken  
 Bootsdecken  
 Zeltzubehör  
**Garten- u. Balkon-Schirme**  
 Balkonvorhänge  
 Liegestuhlaufer  
**Patent-Rollos — Reisedecken**  
**M. WEHR** Das altbekannte Fachgeschäft  
 Halle, Leipziger Straße 81, Fernruf 226 47

Eine angenehme  
**Ferien-Reise**  
 nur mit einem guten, haltbaren  
**Reisekoffer**  
 Ich biete eine große Auswahl in  
 Reisekoffern jeder Art von der  
 einfachsten bis elegantesten Aus-  
 führung zu sehr billigen Preisen  
**Hermann Röschel**  
 Ob. Leipziger Str. 40/41  
 die bekannte Kofferecke

**Dauerwell-Salon Spezial**  
 nur Geisstraße 22  
 Dauerwellen komp. 4.50  
 Hinter unseren 14 Bedienung-  
 plätzen stehen neueste Appa-  
 rate! Spezialisten bedienen Sie!

Bei jeder  
**Gelgenheit**  
 hilft eine kleine  
 33-Anzeige.  
**Uhrenspezialist**  
 1910-1930  
**E. Drohl**  
 Inh. Walter Drohl  
 GR. ULRICHSTR. 30

**Bleyle**  
 Für Ferien-Abenteurer  
 soll die Kleidung un-  
 serer Jugend haltbar,  
 unempfindlich und na-  
 türlich auch flott sein  
 --- ganz so wie die-  
 se Bleyle-Kleidung.  
**H. Schnee Nachf.**  
 Große Steinstraße 84  
 Brüderstraße 2

**Spartkassenbuch**  
 Durch unseren Reisetagebrief  
 ROB genannt  
 können Sie sich bei allen Spartassen  
 Großdeutschlands Ihre Ersparnisse  
 auszahlen lassen.  
 Man reist sorglos und bequem mit dem ROB!  
 Darum spart man auch für die Reise bei der  
**Stadtsparkasse Halle**  
 Mündelsicher! — Bilanzsumme rd. RM. 100 Millionen!

**Beratung und Fahrkarten**  
 für  
 Eisenbahn, Schiff und Flugzeug  
 im  
**Lloydreisebüro**  
 Leipziger Str. 94, neben Kaffee Zorn, Ruf 24422

**Ferientage**  
 mit der  
**Saale-Zeitung!**  
 Denken auch Sie  
 daran, Ihre Saale-  
 Zeitung nach-  
 senden zu lassen.  
 Sie würde Ihnen  
 sonst bestimmt  
 fehlen

**Für die Reise**  
**Koffer und Lederwaren**  
 immer preiswerter  
**Leder-Sobbe**  
 Große Steinstraße 26 (neben Schauburg)

**Für Ihre Urlaubsreise!**  
 Feine Briefpapiere | Reiseschreibmaschinen  
 Füllfederhalter | Foto-Alben  
 Die Klein-Mercedes-Schreibmaschine  
**Papier-Weddy**  
 (Aug. Weddy - Jäschke & Klautzsch)  
 Leipziger Straße 22-23 (gegenüber Ritterhaus)  
 Fernruf 24758, 26390

**Koffer für die Reise**  
 Zeit in großer Aus-  
 wahl empfiehlt  
**Milzack**  
 SPEZIAL-GESCHÄFT  
 GR. ULRICHSTR. 55

**Nicht vergessen!**  
 Auf der Reise unentbehrlich:  
 Füllfederhalter, Briefpapier  
 Kuli-Schreibmaschine  
**Herm. Köhler**  
 Gr. Steinstraße 18

**Reisekoffer**  
 sowie alle Lederwaren  
 kauft man gut und billig im  
**Lederwaren-Fachgeschäft**  
**Carl Baust, Orlaer-  
 straße 1**  
 Inhaber: Walter Baust, Sattlermeister

**Mitteldeutsche Landesbank \* Filiale Halle**  
 Leipziger Straße 2  
 Deffentlich-rechtliche Bank  
 Einlagen zur täglichen Verfügung — Depositen-Einlagen  
 An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und  
 Devisen, Ueberweisungs- und Scheckverkehr  
 Garantie-Verbände  
 Provinzialverband von Sachsen, Spartassen-  
 u. Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen u. Anhalt  
 Wohnungsbau-Förderung  
 Eröffnung von Privat- und Geschäftskonten  
 Annahme von Nachtreisoren  
 Mündelgelbern steht kostenlos zur Verfügung  
 Vermietung von Schliefzähern



Wo sind noch Arbeitsreserven?  
Vereinfachung des Verwaltungsapparates  
in Staat und Partei.

Meber fragen des Arbeitsinhaltes und der Arbeitsverteilung... Vereinfachung des Verwaltungsapparates...

Für die Landwirtschaft habe man sehr stark auf ausländische Arbeitskräfte zurückgreifen müssen... Vereinfachung des Verwaltungsapparates...

Umsatzsteigerung beim Eisenburger Bankverein.

Nach Abschreibungen verblieb für das Jahr 1938 ein Reingewinn von 19.440 (20.250) RM... Umsatzsteigerung beim Eisenburger Bankverein.

Kaffee Hag AG, Marienbad. In der o. B. der Kaffee Hag AG, Marienbad, soll u. a. auch die Genehmigung des Vertrages über die Verpachtung des Unternehmens an die Kaffee-Handels-AG, Bremen, erfolgen.

Fehlendes Melkpersonal — weniger Milch

Futtermittelversorgung weiter günstig / Eierpreisregelung wirkt sich aus  
Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt.

Die Erzeuger haben noch recht erhebliche Bestände in Vorkatzen abzugeben. Die Milch nehmen, vor allem Tingen... Futtermittelversorgung weiter günstig / Eierpreisregelung...

nabeau aufgebraucht. Gleichzeitig hat aber auch seit ungefähr einer Woche die einheimische Eierproduktion... Futtermittelversorgung weiter günstig / Eierpreisregelung...

Keine Rückkehr zur alten Weltwirtschaft

Staatssekretär z. D. Trendelenburg auf dem Kongreß der JHK in Kopenhagen

Den Verhandlungen des diesjährigen Kongresses der Internationalen Handelskammer in Kopenhagen liegen zwei Gutachten zugrunde... Keine Rückkehr zur alten Weltwirtschaft...

durchzuführen. Nach Wendmann dieses Endiums sollen die wirtschaftlichen Erfolge... Keine Rückkehr zur alten Weltwirtschaft...

Staatssekretär Trendelenburg betonte weiter, daß schon vor dem Kriege das Prinzip der autonomen Wirtschaftspolitik... Keine Rückkehr zur alten Weltwirtschaft...

Anordnung über die Bekämpfung des Taufelkennes verlängert. Der Reichswirtschaftsminister hat das Taufelkenn-Erlassungsverbot um weitere vier Jahre verlängert.

Magdeburger Zuckerkotierungen

Magdeburg, 29. Juni. Zuckerpreise: 50 kg Netto, 100 kg Netto... Magdeburger Zuckerkotierungen...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 29. Juni. Preise für 100 kg Silber 1 kg... Berliner Metallnotierungen...

Wasserhärde von heute!

Table with 3 columns: Location, Hardness, Price. Includes entries for Saale, Elbe, and various regions.

Staatmittel für Nutzung armer Waldböden

Abschluß der Reichsforsttagung / Schäden durch Störungen im Wasserhaushalt

Zur Großdeutschen Reichstagung der Forstwirtschaft in Berlin sprach Prof. Dr. Wittich, Oberwalde, über die landwirtschaftlichen Grundlagen der Forstwirtschaft... Staatmittel für Nutzung armer Waldböden...

zelen gefährt werden und die Maßnahmen an die wirtschaftlichen Verhältnisse des einzelnen Betriebes... Staatmittel für Nutzung armer Waldböden...

Wetterhin im Reich Dr. Todt über 'Der Wald und die Beschaffung deutscher Vorkriegsgeräte'. Daran schloßen sich Referate von Prof. Dr. Köhler und Prof. Dr. Dugershoff... Staatmittel für Nutzung armer Waldböden...

Der Präsident der Internationalen Handelskammer, Watson, hat dem Kopenhagener Kongreß der JHK eine Entschließung vorgelegt... Staatmittel für Nutzung armer Waldböden...

Stadttheater Halle  
Heute Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr  
Gastspiel Susanne Hellmann  
Mignon  
Oper von A. Thomas

CAPITOL  
Leuchtturms Straße 1  
Ab heute bis Montag!  
Ein Kunstwerk, geschrieben nach einer wahren Begebenheit während der ersten Pariser Weltausstellung...

Ab heute  
Zarah Leander  
Willy Birgel

TROLL  
Ab Freitag bis Montag  
Vertrauensbruch  
Du bist entzückend, Rosmarie

Nach Nord und Süd  
mit den besten Schiffen der Deutschen Afrika-Linien

Burghof Giebiedenstein  
Sonnabend, 21 Uhr  
In neuer Inszenierung!  
Gasparone  
Operette von Karl Millöcker

Das geheimnisvolle Verschwinden einer ausländischen Dame auf der Ausstellung und das tragische Schicksal des zurückgebliebenen Kindes... Jugendliche haben keinen Zutritt!

Der Blaufuchs  
Ein Tourjansky-Film der Ufa mit Paul Hörbiger, Jane Tilden, Karl Schönböck, Rud. Platte

Höllentempo  
Sonnabend, 1. Juli  
Reisender Leipzig

Paarschiffen nach Gran Canaria und Tenerife  
auch im Sommer ein herrliches Reiseziel

Im Kaffeehaus Zorn  
im Monat Juli  
Kapelle  
Paul Schütt

„Verwehte Spuren“  
Sonnabend, 2.30 Uhr  
Jugendvorstellung mit: „Pat und Paladon“

Der Blaufuchs  
Ein Tourjansky-Film der Ufa mit Paul Hörbiger, Jane Tilden, Karl Schönböck, Rud. Platte

Höllentempo  
Sonnabend, 1. Juli  
Reisender Leipzig

Kreuz und quer durch Südafrika  
Eine Gesellschaftsreise mit D. Windhak

Im Kaffeehaus Zorn  
im Monat Juli  
Kapelle  
Paul Schütt  
Lest die Saale-Zeitung!

„Verwehte Spuren“  
Sonnabend, 2.30 Uhr  
Jugendvorstellung mit: „Pat und Paladon“

Der Blaufuchs  
Ein Tourjansky-Film der Ufa mit Paul Hörbiger, Jane Tilden, Karl Schönböck, Rud. Platte

Höllentempo  
Sonnabend, 1. Juli  
Reisender Leipzig

Kreuz und quer durch Südafrika  
Eine Gesellschaftsreise mit D. Windhak



